



Festival des österreichischen Films'17

Festival des österreichischen

Programm

Festival des österreichischen

Diagonale'17
Festival des
österreichischen
Films, 28. März
— 2. April, Graz

Festival des österreichischen

Festival des österreichischen

Festival des österreichischen

diagonale.at
#Diagonale17

Festival des österreichischen Films'11

Festival des österreichischen Films'10

Festival des österreichischen Films'09

Festival des österreichischen Films'08

Festival des österreichischen Films'07

Festival des österreichischen Films'06

Festival des österreichischen Films'05

Festival des österreichischen Films'04

Festival des österreichischen Films'03

Festival des österreichischen Films'02

Diagonale des österreichischen Films'01

Diagonale des österreichischen Films'00

Diagonale des österreichischen Films'99

Diagonale des österreichischen Films'98

In Kooperation mit

**KLEINE
ZEITUNG**



GROSSES KINO.

Als Partner der Diagonale wünscht
die Kleine Zeitung gute Unterhaltung.

Meine Kleine.

**KLEINE
ZEITUNG**

Herzlich willkommen in Graz!

Schön, dass Sie da sind!

Bei der Diagonale führen alle Wege ins Kino. Wie Sie in diese und an Tickets kommen, erfahren Sie in der Heftmitte. Ebenso dort zu finden ist der neue, herausnehmbare Spielplan mit allen Kinovorstellungen und Rahmenveranstaltungen auf einen Blick. Kurze Texte zu einzelnen Filmen und Programmen sowie wichtige Informationen rund um das Festival finden Sie auf den folgenden Seiten. Das Erkunden der österreichischen Filmlandschaft darf also beginnen. Mit diesem Programmheft sind Sie jedenfalls bestens dafür gerüstet. In diesem Sinne: Es gibt viel zu entdecken – im Kino, auf der Leinwand und darüber hinaus!

Diagonale'17-Jurys

Jahr für Jahr würdigt die Diagonale jene vielfältigen Kreativleistungen, die mit der Produktion eines Filmes verbunden sind, und verleiht Österreichs höchstdotierte Filmpreise. Neben den drei Hauptpreisen und den Schauspielpreisen werden außerdem von international hochkarätig besetzten Jurys Auszeichnungen für herausragende Leistungen in den Bereichen Bildgestaltung, Schnitt, Szenenbild und Kostümbild sowie Sounddesign vergeben.

Jury Spielfilm

Julia Drack (Editorin, AT)

Michael Loebenstein (designierter Direktor Österreichisches Filmmuseum, Kurator, AT)

Holger Stern (Commissioning Editor, Produzent ZDF/ARTE, DE)

Jury Dokumentarfilm

Gudula Meinzolt (Leitung DOCM Visions du Réel, Produzentin, CH/DE)

Anja Salomonowitz (Film- und Theatermacherin, AT)

Bernd Schoch (Filmemacher, Kurator Dokumentarfilmwoche Hamburg, DE)

Jury Innovatives Kino

Claudia Larcher (Filmemacherin, bildende Künstlerin, AT)

Bettina Steinbrügge (Leiterin Kunstverein in Hamburg, Kuratorin, DE)

Mark Toscano (Filmrestaurator Academy Film Archive, US)

Eröffnung & Preisverleihung (für geladene Gäste)

Eröffnung

Di 28. März, 19.30 Uhr, Helmut List Halle

Sponsor: AVL Cultural Foundation

Kosponsoren: Almert & Partner und Energie Steiermark

UNTITLED (Österreichpremiere)

Michael Glawogger, Monika Willi, AT 2017, 107 min. Erstaufführung der von Birgit Minichmayr gesprochenen deutschen Fassung.

Preisverleihung

Sa 1. April, 19.30 Uhr, Orpheum

In Kooperation mit Energie Steiermark

Livestream: diagonale.at und kleinezeitung.at

In Kooperation mit der Kleinen Zeitung

Anschließend:

Diagonale Awards Party

In Kooperation mit sound:frame, presented by FM4

Diagonale-Awards



Alle Diagonale-Preisträger/innen erhalten ein Kunstwerk, entworfen und umgesetzt von der Künstlerin Anna Paul.

Mit Unterstützung von Legero United | con-tempus.eu

Verleihung Franz-Grabner-Preis

Do 30. März, 15.00 Uhr, Hotel Wiesler, Salon Frühling

Ausgezeichnet werden der beste Kinodokumentarfilm sowie der beste Fernsehdokumentarfilm.

Initiiert und abgewickelt von Familie Grabner, AAFP, Film Austria, ORF und Diagonale

Mit Unterstützung von Bundeskanzleramt Österreich und Fernsehfonds Austria

Verleihung

Carl-Mayer-Drehbuchpreise, Thomas Pluch Drehbuchpreise

Fr 31. März, 11.00 Uhr, Hotel Wiesler, Salon Frühling

In Kooperation mit Stadt Graz Kultur und drehbuchVERBAND Austria

Publikumspreis der Kleinen Zeitung

Verleihung & Preisträger/innenfilm

So 2. April, 17.30 Uhr, Schubertkino 1

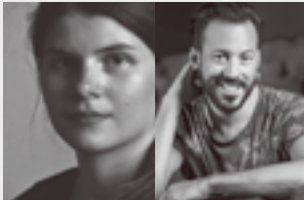
Das Publikum bestimmt den beliebtesten Film der Diagonale'17. Eine Übersicht aller zur Wahl stehenden Filme liegt an den Kinokassen auf. Mitmachen und gewinnen! Hauptpreis: ein Capisco-Bürostuhl mit chromfreiem Lederbezug im Wert von € 1.759 von Vega Nova.

diagonale.at/publikumspreis

Rahmenveranstaltungen'17 Rahmenveranstaltungen'17 Rahmenveranstaltungen'17 Rahmenveranstaltungen'17

Talks & Werkstatt- gespräche

Der Austausch zwischen Filmschaffenden, Expert/innen und Publikum nimmt bei der Diagonale einen zentralen Platz ein. In unterschiedlichen Gesprächsformaten werden aktuelle kultur- und gesellschaftspolitische Fragen diskutiert, neue Projekte präsentiert und außergewöhnliche Künstler/innen vorgestellt. Hingehen, zuhören, mitreden!



WERKSTATTGESPRÄCH

Let's talk about scripts! Spezial mit Monja Art und Jakob M. Erwa
SIEBZEHN von Monja Art und *Die Mitte der Welt* von Jakob M. Erwa: zwei preisgekrönte Coming-of-Age-Filme aus dem Spielfilmwettbewerb der Diagonale'17 mit wahlverwandten Themen. In beiden wird das Erwachsenwerden durch die Liebe nicht gerade einfacher. Beide Filme erzählen gleichgeschlechtliche Liebe als Selbstverständlichkeit. Das Gespräch fokussiert auf Drehbuch

und Dramaturgie der Filme und vergleicht die Herangehensweisen ausgehend von Biografischem und literarischer Vorlage.

Moderation: Mirjam Unger
— In Kooperation mit drehbuchFORUM Wien

Fr 31. März, 14.00 Uhr, Hotel Wiesler,
Salon Frühling, Eintritt frei



TALK

Grazer Fernsehgespräche: Building Public Value for a Digital Age
Mette Hoffmann Meyer im Gespräch mit Markus Lust

Aufgrund globaler medialer Umwälzungen sind öffentlich-rechtliche Medien vor große Herausforderungen gestellt. Begriffe wie Fake News u. a. illustrieren die „Public Media Crisis“ im Digitalzeitalter. Was bedeutet es, aktuell Public Value zu denken und Medienformate mit öffentlich-rechtlichem Anspruch zu produzieren? Darüber spricht die dänische Produzentin Mette Hoffmann Meyer (The Why Foundation) mit Markus Lust (VICE) und bringt Beispiele.

Fr 31. März, 16.15 Uhr, Hotel Wiesler,
Salon Frühling, Eintritt frei

In englischer Sprache



Free Lunch Society

TALK ZU FREE LUNCH SOCIETY

Bedingungslos – obdachlos. Was braucht der Mensch zum freien Leben?

Wie viel brauchen wir, um ohne Existenzängste leben zu können und unser volles Potenzial auszuschöpfen? Wird es das bedingungslose Grundeinkommen in Zukunft für alle Menschen geben? Ausgehend vom Wettbewerbsbeitrag *Free Lunch Society – Komm Komm Grundeinkommen* diskutiert Regisseur Christian Tod mit seinen Gästen.

Moderation: Corinna Milbronn

— In Kooperation mit DOCS, dok.at und der Diözese Graz-Seckau

Fr 31. März, 17.15 Uhr, Kulturzentrum bei den Minoriten, Eintritt frei



TALK ZU EIN DEUTSCHES LEBEN

Sind wir nicht alle ein wenig Pomsel? Gesprächsmatinee zur Österreichpremiere von *Ein Deutsches Leben*

Die Lebensgeschichte von Brunhilde Pomsel, langjährige Sekretärin von Joseph Goebbels, konfrontiert uns mit der hochaktuellen Frage nach der persönlichen Verantwortung für das politische Zeitgeschehen. Ausgehend vom Dokumentarfilm *Ein Deutsches Leben* und von einer begleitenden Buchpublikation (Europa Verlag) soll eine Standortvermessung vorgenommen werden: Bedienen sich Populist/innen abermals der Mitläufer/innen, der schweigenden Masse, um die Demokratie zu verdrängen? Machen unsere Angst, Ignoranz und Passivität Demokratie am Ende gar unmöglich?

Mit: Thore D. Hansen (Autor „Ein deutsches Leben – Was uns die Geschichte von Goebbels' Sekretärin für die Gegenwart lehrt“), Christian Krönes (Regisseur *Ein Deutsches Leben*), Monika Sommer (Direktorin Haus der Geschichte Österreich) u. a.

Moderation: Heidrun Primas (Leitung Forum Stadtpark Graz)

Sa 1. April, 11.00 Uhr, Forum Stadtpark, Eintritt frei

— In Kooperation mit Forum Stadtpark



WERKSTATTGESPRÄCH

Andi Winter: Lecture „Colors – Kontrast, Farbe und Textur“

Welche Farbe hat der österreichische Film? Andi Winter, dem die Diagonale'17 das Spezialprogramm „Zur Person“ widmet, zählt zu den gefragtsten Coloristen der heimischen Filmbranche. Ausgehend von den Fragen, was Color Grading/ Farbkorrektur genau bedeutet und welchen Beitrag ein Colorist für den Look eines fertigen Films leistet, gibt Winter Einblicke in sein Arbeitsfeld und spricht mit Beispielen aus aktuellen Diagonale-Filmen über die Bedeutung von Kontrast, Farbe und Textur im Film.

Sa 1. April, 16.00 Uhr, Schubertkino 2, Eintritt frei

Ausstellungen



AUSSTELLUNG

Paul Pibernig: Stills

Jubel, Trubel, Festival. Paul Pibernig sorgte mit seinen analogen Momentaufnahmen von der Diagonale'16 für Furore. Ausgewählte Arbeiten erscheinen nun in Form des Fotobands „Stills“ und sind in einer

begleitenden Ausstellung zu sehen. Paul Pibernig bewegt sich mit seiner analogen Kamera im und gegen den Festivalrhythmus, er verweilt, wo andere längst weiterziehen, hält fest, was im Trubel untergeht.

Eröffnung und Buchpräsentation:

Do 23. März, 19.00 Uhr

24. März–9. April, Di–Fr 17.00–24.00 Uhr, Sa 18.00–24.00 Uhr, Feinkost Mild

— Mit Unterstützung von Fotospeed



AUSSTELLUNG

David Reumüller: Johnny Silver – Superposition

Seit jeher ist Pop das leichtfüßige Spiel mit Identität und Codes eingeschrieben. Was allen voran David Bowie perfektionierte, findet in Popstars wie Lady Gaga seine zeitgemäße Entsprechung. Die Ausstellung „David Reumüller: Johnny Silver – Superposition“ beschäftigt sich mit der Identitätskonstruktion im Pop. Ausgangspunkt ist das Alter Ego des Schauspielers und Diagonale-Preisträgers Johannes Silberschneider: Johnny Silver.

Eröffnung: Fr 24. März, 19.00 Uhr

25. März–15. Mai, Di–So 10.00–17.00 Uhr, Neue Galerie Studio

— Universalmuseum Joanneum in Kooperation mit der Diagonale

Extra-Tipp: Ausstellung Tamel. Navigieren im Unbekannten

10. Februar–21. Mai, Di–So 10.00–17.00 Uhr, Kunsthaus Graz

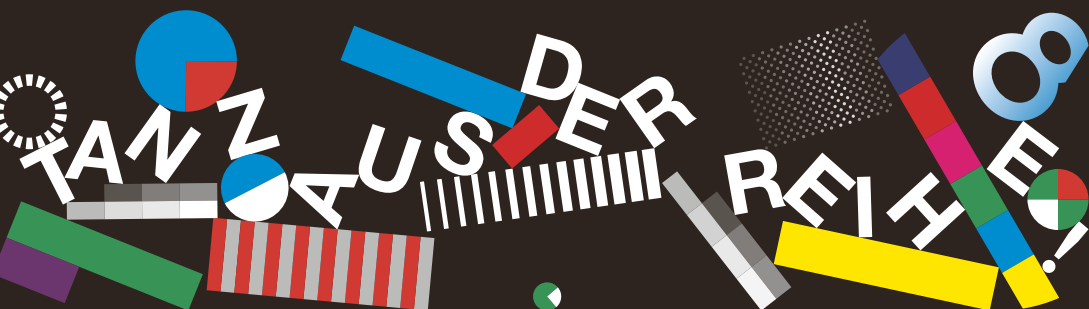
Ergänzendes Kurzfilmprogramm siehe S.41

aktuelle
Kunst
in
Graz

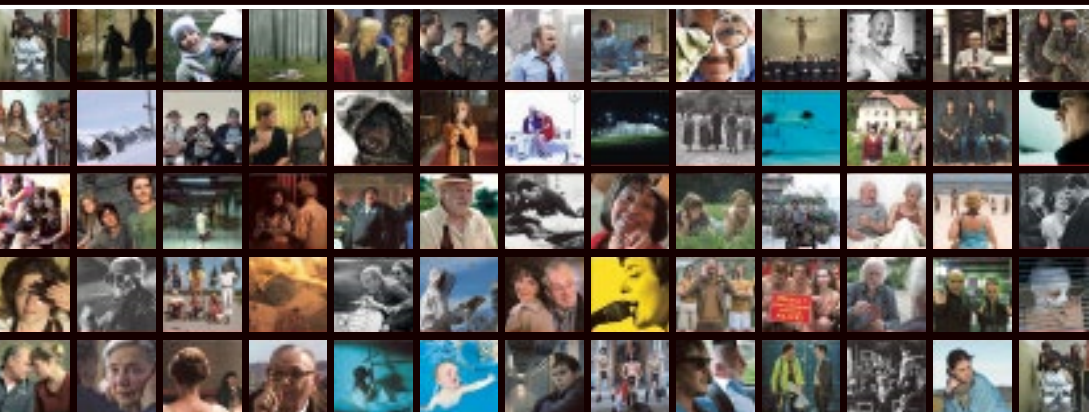
Galerientage
05.-07. Mai 2017

www.aktuellekunst-graz.at

OKTO.TV



DER ÖSTERREICHISCHE FILM
EDITION DER STANDARD



10 Jahre Kult. Klassiker. Kostbarkeiten.

Auf DVD und als Video on Demand.

Alle Filme im Überblick auf www.hoanzl.at

HOANZL

DER STANDARD

filmarchiv austria

film
INSTITUT

FILM
FONDS
WIEN

BUNDESKANZLERAMT KUNST



INSTALLATION

Gerald Moser: Drive into the Dust

Installation im öffentlichen Raum – Stimmungsvolles Kopfkino: ein in der Fußgängerzone positioniertes Auto, umrahmt von Scheinwerfern wie auf einem Filmset. Lichter verfärben die diffus kaschierten Autoscheiben, Filmmusik dringt nach außen. Im Inneren erwartet die Besucher/innen eine immersive Atmosphäre aus Farb-Licht-Verläufen und einer Collage ausgewählter Movietracks. Licht, Farbe und Sound als Expanded-Cinema-Erlebnis.

Eröffnung: Mi 29. März, 18.00 Uhr
30. März – 2. April, 10.00–22.00 Uhr,
vor dem HDA Graz

IKÖR – Institut für Kunst im öffentlichen Raum
Steiermark und sound:frame in Kooperation mit
der Diagonale

Specials


**Street Cinema Graz:
From Disco to Disco**

Begleitet von Projektor, mobiler Stereoanlage und Laptop führen die Wanderungen des Street Cinema Graz an Plätze, die sich den Wegen des Alltags entziehen und dazu anregen, diese Orte mit anderen

Augen zu betrachten. Ausgehend vom diesjährigen Diagonale-Schwerpunkt „1000 Takte Film“ begibt sich die Street-Cinema-Graz-Wanderung auf die Spuren des Grazer Nachtlebens und führt entlang bestehender und ehemaliger Clubs durch die Bezirke Lend und Gries. Mit Musikvideos von Attwenger, Bilderbuch und Co.

Do 30. März, 20.00 Uhr,
Treffpunkt: ppc, Neubaugasse 6

Bei Regen wird die Veranstaltung in den
Lendpavillon, Volksgartenstraße 11, verlegt.


**Das Ö1 Diagonale-Special zu
Peter Ily Huemer**

Schon gehört? – Ö1 und Diagonale laden zu einer cineastisch-kulinarischen Zeitreise. In seinem neuesten Werk *Chuzpe*, benannt nach der legendären 70er-Punk-Band, verdichtet Peter Ily Huemer Anekdoten und intime Erinnerungen ehemaliger Szeneakteur/innen des Wiener Underground und setzt den jungen Wilden von damals ein filmisches Denkmal. In Anwesenheit des Regisseurs. Im Anschluss: Spezialitätenbuffet von Delikatessen Frankowitsch, Gösser Bier und MAKAvA.

Sa 1. April, 11.00 Uhr, Schubertkino 1

— In Kooperation mit Ö1

**VR – Film im
virtuellen Raum**
LABOR, DIALOG & PRÄSENTATION

Virtual Reality gewinnt in zunehmendem Maß an Bedeutung. Im Rahmen der Diagonale stellt sich die Frage, in welchem Ausmaß VR für den Film und damit die Filmindustrie interessant ist und werden kann. An zwei Tagen entsteht im Saal 3 des Schubertkinos ein Labor, das zum Austesten, Kennenlernen und Diskutieren einlädt. Eintritt frei.

Fr 31. März, 11.00–15.00 Uhr,
Schubertkino 3

Labor hosted by arx anima. animation vfx
games — Mit Dank an Hutchison Drei Austria

TALK

VR – Hype oder Zukunft?

Mit: arx anima. animation vfx
games, Markus Wintersberger
und Markus Josef Weiss
(FH St. Pölten)

Moderation: Eva Fischer (sound:frame)

Fr 31. März, 15.00 Uhr, Schubertkino 3

**VR-Screening: *Pitoti*
Prometheus von Frederick Baker**

Aus den Ergebnissen eines EU-Forschungsprojekts zur Digitalisierung und Präsentation prähistorischer Felskunst aus Italien entstand *Pitoti Prometheus*, ein 360-Grad-Virtual-Reality-Film, der die archäologischen Funde mit aktuellen 3D-Scanning-Technologien und VR vereint.

Sa 1. April, 11.00 Uhr, Schubertkino 3

Diagonale im Dialog

Virgil Widrich und Christian Berger über die realen und virtuellen Erscheinungsbilder in *Die Nacht der 1000 Stunden*.

Moderation: Eva Fischer (sound:frame)

Sa 1. April, 14.00 Uhr, Schubertkino 3

Diagonale im Dialog

Im Kino über Film und Kino sprechen! Mit Gesprächen zu eingangs gezeigten Filmen öffnet sich der Kinoraum der Diagonale'17 für anregende Diskussionen: fünf Tandems, fünf Gespräche, fünf einmalige Gelegenheiten, den österreichischen Film aus nächster Nähe kennenzulernen. Kinoticket teilweise erforderlich.

— Unterstützt von unserem Hauptsponsor

Steiermärkische
SPARKASSE



Josef Hader (Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor) im Gespräch mit **Elisabeth Scharang** (Journalistin und Regisseurin).

Gespräch im Anschluss an das Screening von *Wilde Maus*. Kinoticket erforderlich.

Mi 29. März, 20.00 Uhr, Schubertkino 1

Nähere Infos zu *Wilde Maus* siehe S. 13.



Film: Was bleibt?

Alexander Horwath (Direktor Österreichisches Filmmuseum) im Gespräch mit **Birgit Kohler** (Ko-Direktorin Arsenal – Institut für Film und Videokunst, Berlin). Diskussion nach einer kurzen Mittagspause im Anschluss an das Screening von *Cinema Futures*. Eintritt frei, Zählkarten an der Kinokassa.

Do 30. März, 14.00 Uhr, Schubertkino 2



Ulrich Seidl (Filmemacher) im Gespräch mit **Stefan Grisseemann** (Journalist).

Gespräch und Präsentation der neuen HOANZL-DVD-Box „Alle Filme 1980–2017. Ulrich Seidl. Complete Works“ im Anschluss an das Screening von *Bilder einer Ausstellung* und *Der Busenfreund*. Kinoticket erforderlich.

Fr 31. März, 14.00 Uhr, Schubertkino 1

Nähere Infos zu den Filmen siehe S. 41.



Virgil Widrich (Filmemacher) und **Christian Berger** (Kameramann) präsentieren Filmausschnitte und unveröffentlichtes Material aus dem spektakulären Entstehungsprozess ihres Filmes *Die Nacht der 1000 Stunden*. Gaming und VR trifft auf Kino. Eintritt frei, Zählkarten an der Kinokassa.

Sa 1. April, 14.00 Uhr, Schubertkino 3

Nähere Infos zu *Die Nacht der 1000 Stunden* siehe S. 12.



Veit Heiduschka (wega film), Produzent von Josef Hader, Michael Haneke, Peter Ily Huemer u. a., im Gespräch mit **Katharina Müller** (Autorin, Filmwissenschaftlerin). Im Anschluss an das Screening von Peter Ily Huemers *Dead Flowers*. Kinoticket erforderlich.

So 2. April, 14.00 Uhr, Schubertkino 1

Nähere Infos zu *Dead Flowers* siehe S. 40.

VORHANG AUF FÜR GROSSES KINO

Und Sie sind mittendrin

Auf zur Diagonale mit card complete!
Tickets online oder telefonisch mit Ihrer
Visa-, **Mastercard**®- oder **JCB-Karte**
buchen.

www.cardcomplete.com



Mehr als gute Karten



#DurchDieNacht



un/framing questions

Kein Filmfestival ohne Fest. Allabendlich lässt Diagonale #DurchDieNacht im Festivaldistrikt lange Festivaltage mit einer feinen Mischung aus Cocktails, DJs und Liveauftritten ausklingen. Doch nicht nur im **HDA** und in der **Bar 8020** lässt es sich gut tanzen und feiern. Wer den glücklichen Preisträger/-innen gratulieren und dazu Gudrun von Laxenburg live erleben möchte, kommt zur Diagonale Awards Party ins **Orpheum**.

„un/framing questions“ – den Rahmen von #DurchDieNacht bildet eine im Ausstellungsraum des HDA von Medienkünstler Gerald Moser realisierte raumgreifende Installation.

In Kooperation mit

SOUND:FRAME

presented by FM4



Mi 29. März, ab 21.00 Uhr, HDA, Eintritt frei

disko404

mit feelipa & doze (disko404)

Do 30. März, ab 21.00 Uhr, HDA, Eintritt frei

Vernissage „Still to Go“

von Filmemacher/innen ausgewählte Film-momente als Stills zum Pflücken und Mitnehmen

Anschließend: INNEN/NACHT

hosted by Verband Filmregie Österreich und Deniz Cooper



Fr 31. März, ab 21.00 Uhr, HDA, Eintritt frei

The Unused Word

(Duzz Down San)

ab 23.00 Uhr

Golden Girls Film:**Grundlos Glücklich Party**

mit Kristian Davidek, Riahi Brothers, Karuan, Mahiro, Die Migrantigen



Gudrun von Laxenburg



Joja



nita.

Sa 1. April, ab 23.00 Uhr, Orpheum, Eintritt frei

Diagonale Awards PartyLive: Gudrun von Laxenburg
(Pink-Pong Records)

Joja (V ARE) x nita.

The ZEEs (Waxolutionists) x
MONOCOLORIn Kooperation mit sound:frame
presented by FM4

WER HAT ES AUF DIE A-LIST GESCHAFFT?



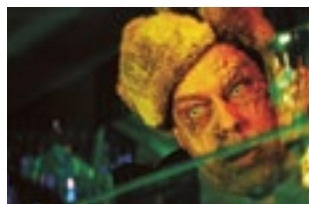
WWW.A-LIST.AT

FACEBOOK.COM/ALISTAUSTRIA
TWITTER.COM/ALISTAUSTRIA



Die beste aller Welten

Spielfilm'17 Spielfilm'17 Spielfilm'17 Spielfilm'17



Attack of the Lederhosenzombies

Dominik Hartl, AT 2016, 78 min

Ein geldgeiler Hotelier entwickelt ein Wundermittel für ewig währenden Kunstschnee. Etwas lästiger – doch verständlicherweise streng geheim gehaltener – Nebeneffekt: Alle, die mit den Fake-Flocken in Berührung kommen, mutieren zu Zombies.

Als drei Profisnowboarder inmitten dieses vermeintlichen Winterparadieses in einer Almhütte stranden, bricht, gelinde gesagt, die Hölle los.

Mi 29. März, 23.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6

Die beste aller Welten

Adrian Goiginger, AT/DE 2017, 103 min

Salzburg 1999: Der siebenjährige Adrian wächst in präkärer Umgebung auf. Seine junge Mutter Helga ist heroinabhängig, regelmäßig versammeln sich Freund/innen in ihrer Wohnung, um gemeinsam Drogen zu konsumieren. Trotz allem lebt Adrian eine glückliche Kindheit. Erlebnisse, die er nur schwer verarbeiten kann, überführt er in seine blühende Fantasiewelt, in der er ein

furchtloser Abenteurer ist. Helga liebt ihren Sohn über alles, doch erst ein folgenschwerer Einschnitt lässt sie den Schritt zur Veränderung wagen.

Do 30. März, 18.30 Uhr, KIZ Royal
Sa 1. April, 14.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6

Die Blumen von gestern

Chris Kraus, DE/AT 2016, 125 min

Totila Blumen hat als Holocaust-Forscher nichts zu lachen. Seine NS-Vorfahren, die „Blumen von gestern“, drücken so schwer auf sein Heute, dass er vor lauter Schuld kaum mehr stehen kann. Als die neurotische jüdische Praktikantin Zazie auftaucht, prallen nicht nur zwei widersprüchliche Menschen, sondern mit Lars Eidinger und Adèle Haenel auch zwei großartige Schauspieler aufeinander.

Sa 1. April, 21.30 Uhr, KIZ Royal
— Spektrum: Out of Competition



Ciao Chérie

Nina Kusturica, AT 2017, 90 min

Ein Call-Shop als Umschlagplatz von Lebensgeschichten. Das Telefon als Intimitätsmaschine und als Ent-

fremdungsapparat. Verbindungen, die man halten wollte, reißen ab. Geflüchtet, gestrandet, gekommen, um zu bleiben oder doch nur um schnell etwas Geld zu überweisen. Worte, die ganze Welten enthalten, ein mitunter skurril-witziger Mikrokosmos erzählter Universen: *Ciao Chérie*, in Gedanken wird man immer bei sich sein.

Fr 31. März, 18.00 Uhr, Schubertkino 1
So 2. April, 16.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



EGON SCHIELE – TOD UND MÄDCHEN

Dieter Berner, AT/LU 2016, 109 min

Anfang des 20. Jahrhunderts ist Egon Schiele einer der provokantesten Künstler Wiens. Sein Leben und sein Werk sind geprägt von Erotik und Vergänglichkeit, seine Vorliebe für kindliche Modelle bringt ihn mit dem Gesetz in Konflikt und für ein paar Wochen in Untersuchungshaft. Regisseur Dieter Berner konturiert Schieles Schaffen anhand prägnanter Frauenfiguren im Leben des Künstlers.

Sa 1. April, 11.00 Uhr, KIZ Royal



Die Einsiedler

Ronny Trocker, DE/AT 2016, 110 min

Albert (Andreas Lust) hat sein Leben lang auf dem Berghof seiner Eltern gewohnt. Als er im Tal einen Job bekommt, bedeutet das für ihn notwendige Veränderungen, auf die sich der introvertierte, menschen scheue Mann nur schwer einstellen kann. Schließlich wird er sich entscheiden müssen zwischen der vertrauten archaischen, beinahe eremitischen Einsamkeit und einem fremden, riskanten Leben unter Menschen.

Mi 29. März, 21.00 Uhr, KIZ Royal
— Spektrum: Out of Competition



Die Hölle

Stefan Ruzowitzky, AT/DE 2017, 92 min

Haben Sie Wien schon bei Nacht geseh'n? – Nicht Rainhard Fendrich, sondern Stefan Ruzowitzky beantwortet mit *Die Hölle* diese Frage neu. Ausgehend von einem *Fenster zum Hof*-Moment, in dem eine junge Frau Zeugin eines Mordes wird, inszeniert er ein rasantes Katz-und-Maus-Spiel, markiert von spektakulären Stunts und brutalen Verfolgungsjagden. Ein Genre-spiel der außergewöhnlichen – der österreichischen – Art.

Sa 1. April, 23.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
— Der Standard schenkt allen Besucher/innen eine Flasche MAKAvA delighted ice tea.



Hotel Rock'n'Roll

Helmut Köpping, Michael Ostrowski, AT 2016, 102 min

Drei gut gelaunte Loser übernehmen ein verschuldetes Hotel, um darin den Spirit von Sex & Drugs & Rock 'n' Roll wieder aufleben zu lassen. Nach unzähligen Unfällen und Missverständnissen erotischer und musikalischer Natur kommt es zum boulevardesken Showdown. Neonbunt-anarchischer Popreigen zwischen Peter-Alexander-Klamotte und Krimigroteske Wien.

Mi 29. März, 16.00 Uhr, KIZ Royal



KATER

Händl Klaus, AT 2016, 119 min

In einem großen Haus umgeben von einem wilden Garten lebt Orchesterhornist Stefan in einer harmonischen, gefestigten Beziehung mit seinem Freund Andreas. Idyllisch die Abende mit Freunden, aufregend die intimen Momente zwischen den beiden. Dann, eines Tages, in der Sekunde eines Moments, verändert sich alles. Ein Splitter von Gewalt dringt ein und zieht eine dämpfende, fortan nicht mehr enden wollende Sprachlosigkeit nach sich. Ein Film über zwei Menschen, die einander lieben. Lieben wollen.

Do 30. März, 11.00 Uhr, KIZ Royal



LIEBE MÖGLICHERWEISE

Michael Kreihsl, AT 2016, 88 min

Eigentlich sehnen sich die Figuren in Michael Kreihsls Film bloß nach Geborgenheit, nur sind sie alle auf ihre Weise unfähig, das zu kommunizieren. Der verheiratete Familienvater Michael hat sich Hals über Kopf in Leila verliebt, die eigentlich die Freundin seines besten Freundes ist. Der wiederum hat einen todkranken Vater und lässt sich mit Michaels Ehefrau ein. Ein Episodenfilm als Panoptikum des modernen Wiener Großstadtlebens.

Mi 29. März, 14.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



Die Liebhaberin

Lukas Valenta Rinner, AT/KR/AR 2016, 100 min

Am Stadtrand von Buenos Aires nimmt eine Frau einen Job als Hausmädchen einer reichen Familie an. Die neue Umgebung der teuren Häuser und der englischen Rasen ist eingerahmt von hohen Mauern, welche sich dort als Grenzlinien zwischen Reich und Arm durchziehen. Auf einem ihrer Spaziergänge jedoch entdeckt die Frau ein Nudistencamp – und damit das Versprechen auf nie gekannte Freiheit.

Mi 29. März, 18.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
Fr 31. März, 11.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6

Lou Andreas-Salomé

Cordula Kablitz-Post, DE/AT 2016, 113 min

„Sofern du willst ein Leben haben: Raube dir's!“ Sie verschmähte Nietzsche, verstieß Rilke, fesselte Freud. Wer war Lou Andreas-Salomé? Regisseurin Cordula Kablitz-Post porträtiert die russisch-deutsche Schriftstellerin und Psychoanalytikerin in ihrer Ambiguität. Durch ihre Unkonventionalität und ihren Freiheitsdrang galt sie als eine der ersten emanzipierten Frauen – obwohl sie selbst nie für Frauenrechte eintrat.

So 2. April, 14.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
— Spektrum: Out of Competition



Die Migrantigen

Arman T. Riahi, AT 2017, 98 min

Marko und Benny sind zwei Wiener Vorzeige-Bobos mit Migrationshintergrund. Als die beiden Freunde im fiktiven migrantisch geprägten Grätzl „Rudolfsgrund“ von einem Fernsteam interviewt werden, werden sie prompt als Protagonisten für eine neue Dokuserie engagiert – und müssen sich mit wirklichen Integrationsschicksalen auseinandersetzen. *Die Migrantigen* ist eine turbulente „Anti-Integrationskomödie“, bei der Identitäten mit einer kräftigen Portion politischer Unkorrektheit hinterfragt werden.

Fr 31. März, 21.00 Uhr, KIZ Royal
So 2. April, 11.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



Mister Universo

Tizza Covi, Rainer Frimmel, AT/IT 2016, 90 min

In *Mister Universo* begeben sich Tizza Covi und Rainer Frimmel ins Spannungsfeld zwischen einem Löwenbändiger und einem ehemaligen Mister Universe. Sie begleiten den vermeintlich vom Pech verfolgten abergläubischen Dompteur Tairo auf seiner Suche nach dem entschundenen Glück, die von allerlei rationalen und irrationalen Kräften bestimmt ist. Im Dazwischen von Fiktion und Dokument werfen Covi und Frimmel einen heiter-melancholischen Blick auf eine im Verschwinden begriffene Welt. Unverkennbares Kino mit Seltenheitswert.

Fr 31. März, 16.00 Uhr, KIZ Royal



Die Mitte der Welt

Jakob M. Erwa, DE/AT 2016, 115 min

Schillerndes Coming-of-Age-Kino im Poggewand. Ein Sommer neigt sich dem Ende zu, und auch der 17-jährige Phil fühlt Abschied und Anfang so nah beieinander wie nie zuvor. Mit dem Neuen in der Klasse bemerkt Phil erstmals irreführende Verliebtheit, aber auch zu Hause, in der „Villa Visible“, wo er mit seiner Mutter und seiner Zwillingsschwes-

ter wohnt, muss er sich aufgrund allmählich aufbrechender Geheimnisse plötzlich neu orientieren.

Do 30. März, 14.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



Die Nacht der 1000 Stunden

Virgil Widrich, LU/AT/NL 2016, 92 min

Eine Wiener Unternehmerfamilie findet sich zusammen, um den rechtsradikalen Neffen zu enterben. Als Erika, die Mutter des Neonazis, unterschreiben soll, kippt sie tot um. Jedoch lässt Regisseur Virgil Widrich kurzerhand nicht nur Erika von den Toten wiederauferstehen. Auch die restliche Verwandtschaft kehrt aus ihren Gräbern zurück. Ein Haus als geisterhaftes Geschichtsmodell, in dem es zu klären gilt: Ist man unschuldig, solange man nichts weiß?

So 2. April, 11.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5

Notlüge

Marie Kreutzer, AT 2017, 90 min

Im prominent besetzten ersten Teil des ORF-Formats „Stadtkomödie“ erweist sich eine Notlüge besser als die Wahrheit. So empfindet es zumindest Hubert, ein gutsituierter Fernsehmoderator und braver Familienvater, der seiner Mutter die Details über die Trennung von seiner Ehefrau, deren Schwangerschaft und seine neue Freundin ersparen möchte. Zum Geburtstag der herzkranken Mutter kommen alle zusammen, und die Verwicklungen nehmen ihren Lauf: der ganz normale Patchworkfamilien-Wahnsinn.

Do 30. März, 17.30 Uhr, Schubertkino 1
— ORF-Premiere: Out of Competition



SIEBZEHN

Monja Arts, AT 2017, 104 min

Zwischen Schule, Dorfdisko und Jugendzimmer sind die Wege der 17-jährigen Paula in einem nieder-österreichischen Kaff eigentlich längst ausgetreten. Doch plötzlich macht die Liebe vieles neu, und im Begehren scheint gar alles möglich. Monja Arts grandioses Regiedebüt **SIEBZEHN** ist die fein tarierte Sturm-und-Drang-Beschreibung einer einzigartigen Zeit.

Mi 29. März, 20.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Sa 1. April, 16.00 Uhr, KIZ Royal

Toni Erdmann

Maren Ade, DE/AT 2016, 162 min

Winfried, ein Alt-68er mit einer Vorliebe für schlechte Scherze, besucht seine Tochter Ines, die als Unternehmensberaterin in Bukarest lebt. Dort geht er ihr gewaltig auf die Nerven, und bald kommt es zum großen Krach. Bis Winfried sich in sein Alter Ego Toni Erdmann verwandelt – und mit schlecht sitzendem Anzug, Perücke, schiefem Gebiss und neuer Persönlichkeit Ines' Berufsalltag durcheinander- und Vater und Tochter einander näherbringt.

Sa 1. April, 18.30 Uhr, KIZ Royal
— Spektrum: Out of Competition



Ugly

Juri Rechinsky, AT/UA 2017, 90 min

Kompromisslos erkundet Juri Rechinsky (*Sickfuckpeople*) die dunklen Ecken menschlicher Existenz. In einem fast verlassenen Krankenhaus in der Ukraine versucht eine junge Frau wieder gesund zu werden. Heilung scheint in *Ugly* jedoch rar und vor allem fern. Auch für ihre an Alzheimer erkrankte Mutter und deren Mann, die in ihrer Liebe noch verwundbarer sind. Was könnte ihre Rettung sein – Glaube? Hoffnung? Liebe?

Do 30. März, 21.00 Uhr, KIZ Royal
Sa 1. April, 11.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



Das unmögliche Bild

Sandra Wollner, AT/DE 2016, 70 min

Wien in den 1950er-Jahren: eine Kindheit gebannt auf 8mm-Film, festgehalten von der 13-jährigen Johanna. Eine Kindheit, wie sie sich zugetragen hat in der Vergangenheit – oder in der Erinnerung. Fragmente einer Familiengeschichte, durchzogen von einem besonderen Geheimnis. Ein Haushalt voller Frauen und darin eine Konstante: die Großmutter, die wöchentliche Kochklubs veranstaltet. Nur gekocht wird nie.

Mi 29. März, 11.00 Uhr, KIZ Royal
Fr 31. März, 21.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5

Vor der Morgenröte

Maria Schrader, DE/FR/AT 2016, 106 min

In ihrem Film beleuchtet Maria Schrader die letzten sechs Jahre im Leben von Stefan Zweig (gespielt von Josef Hader). Ihr gelingt dabei eine

bemerkenswerte Annäherung an den Schriftsteller und an den Menschen sowie an die Frage nach der Rolle des Künstlers in Zeiten des Kriegs.

Mi 29. März, 23.00 Uhr, Schubertkino 1
— Spektrum: Out of Competition

WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT

Marie Kreutzer, AT 2016, 96 min

Das maßgeschneiderte Leben passt perfekt: Stella und Markus, ein hippestes Paar Anfang dreißig, haken den nächsten Eintrag auf der To-do-Liste ihres Lebens ab: ein Kind. Ihre Freund/innen ziehen mit. Doch dann bricht die Realität von Kindererziehung und Elterndiskurs ein: „Was hat dich bloß so ruiniert?“, schallt es leitmotivisch aus Marie Kreutzers Film, der mit schön fotografierten Bildern und Humor Bedeutung und Verantwortung des Kinderkriegens hinterfragt.

Fr 31. März, 13.30 Uhr, KIZ Royal



WILDE MAUS

Josef Hader, AT 2017, 102 min

Sein halbes Leben schon ist der fünfzigjährige Georg Musikkritiker bei einer renommierten Tageszeitung. Der Schock, als ihm sein Chef eines Tages die Entlassung verkündet, fährt ihm also direkt in sein Ego. Er sinnt auf Rache, der Chef soll bluten. Doch so leicht, wie sich das anhört, ist das gar nicht. Umso besser gelingt Josef Hader dieses Spielfilmdebüt.

Mi 29. März, 20.00 Uhr, Schubertkino 1
— Double-Feature Josef Hader: vergünstigte Tickets unter diagonale.at/tickets



Late Blossom Blues

Dokumentar- film'17 Dokumentar- film'17



Atelier de Conversation

Bernhard Braunstein, AT/FR/LI 2017, 70 min

In einer der größten Bibliotheken von Paris treffen sich wöchentlich Menschen aus allen Erdteilen, um im „Atelier de Conversation“ Französisch zu sprechen. So verschieden die Teilnehmer/innen auch sind, sie haben ein gemeinsames Ziel: die Sprache zu lernen und in Paris anzukommen. Ein Film über einen hoffnungsvollen Ort, an dem soziale und kulturelle Grenzen aufgelöst werden, an dem der Einsamkeit in der Fremde widersprochen wird: „Tu n'es pas seul.“

Fr 31. März, 18.30 Uhr, Schubertkino 2
So 2. April, 13.30 Uhr, Rechbauer



Bauer unser

Robert Schabus, AT 2016, 92 min

Schneller, billiger, mehr – dieses Mantra begleitet die Entwicklungen in der österreichischen Landwirtschaft, weg von Mensch und Tier, hin zur Maschine und zum globalen Weltmarkt. Egal ob konventionelle oder Bioproduktion, der Grundtenor der Bauern und Bäuerinnen ist derselbe: So kann es nicht weitergehen. Ein aufrüttelnder Film über die Lebensmittelproduktion im Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftspolitik, Industrie und Gesellschaft.

So 2. April, 16.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



BEYOND BOUNDARIES – BREZMEJNO

Peter Zach, DE/SI/AT 2016, 95 min

BEYOND BOUNDARIES – BREZMEJNO führt uns auf eine philosophische Reise entlang der Grenzen Sloweniens und hinein in die persönlichen Geschichten unterschiedlicher Menschen, die an diesen Grenzen leben. Anhand bedacht gewählter Bilder und Gespräche, die

von Texten des slowenischen Lyrikers Aleš Steger begleitet werden, stellen sich Fragen nach Zugehörigkeit, Abgrenzung und Geschichte. Eine einfühlsame Reflexion über etwas, das derzeit gerade droht, verloren zu gehen: Europa.

Do 30. März, 11.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Sa 1. April, 18.30 Uhr, Schubertkino 2



Chuzpe

Peter Ily Huemer, AT 2017, 88 min

„Vorher gab es nichts“ – Wien, Ende der 1970er-Jahre. Als erste Punkband knallt Chuzpe in die „tote Stadt“. Peter Ily Huemer verdichtet Anekdoten ehemaliger Szeneakteur/innen und intime Erinnerungen an die Band zum zutiefst wienerischen Porträt des hiesigen Underground, der sich Jahrzehnte später als Avantgarde entpuppt haben wird – eine lustvolle Reminiszenz an Punk, New Wave und eine Wiener Jugend, die die Chuzpe besaß, sich mit dem Repertoire von drei Akkorden auf eine Bühne zu stellen.

Fr 31. März, 20.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Sa 1. April, 11.00 Uhr, Schubertkino 1,
Ö1 Special



Cinema Futures

Michael Palm, AT 2016, 126 min

Stirbt der Film oder verändert er sich bloß? *Cinema Futures* zeigt die Vergänglichkeit und die Fragilität von filmischen Bildträgern auf und wirft einen Blick auf die digitalen Verheißungen einer neuen Zeit – jedoch ohne in Nostalgie oder in die Dichotomiefalle „analog vs. digital“ abzudriften. Ein formal beeindruckender und prominent besetzter Essay über die Gegenwart und die Zukunft von Film und Kino in der digitalen Ära.

Mi 29. März, 17.00 Uhr, Schubertkino 1
Do 30. März, 11.00 Uhr, Schubertkino 2



DIE DRITTE OPTION

Thomas Fühapter, AT 2017, 78 min

Was tun, wenn man erfährt, dass man ein körperlich oder geistig beeinträchtigtes Kind erwartet? Ausgehend von dieser Frage entwickelt Thomas Fühapter seinen komplexen filmischen Essay: *DIE DRITTE OPTION* setzt Einzelschicksale im Zeitalter von Pränataldiagnostik und Biopolitik in einen radikal gegenwärtigen und gesellschaftspolitischen Zusammenhang. Schicht um Schicht wird der Blick freigeräumt für grundsätzliche Fragen zu Geburt,

Ethik und Norm – so wird das, was nur wenige betrifft, zu etwas, das alle angeht.

Do 30. März, 20.30 Uhr, Schubertkino 1
Sa 1. April, 11.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



Ein Deutsches Leben

Christian Krönes, Olaf S. Müller,
Roland Schrotthofer, Florian Weigensamer,
AT 2016, 113 min

Über die Verführungskunst der Macht und die Machtlosigkeit der Verführten. Als junge Frau war Brunhilde Pomsel die Sekretärin von Joseph Goebbels. In *Ein Deutsches Leben* spricht die 103-Jährige über ihren Alltag im engsten Zirkel des nationalsozialistischen Hetzers und über eine Gesellschaft, deren Ignoranz und gefährlicher Egoismus eines der furchtbarsten Kapitel der Menschheitsgeschichte eingeleitet haben. Ein eindringlicher Film, der gegenwärtig allzu relevant erscheint.

Mi 29. März, 18.30 Uhr, KIZ Royal
Sa 1. April, 13.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
— Talk zum Film siehe S. 4



Free Lunch Society – Komm Komm Grundeinkommen

Christian Tod, AT/DE 2017, 95 min

Was würdest du tun, wenn für dein Grundeinkommen gesorgt wäre?
Christian Tods Dokumentarfilm folgt

der Vision vom Bedingungslosen Grundeinkommen. Angesiedelt zwischen Bewegungsfilm und Science-Fiction-Utopie entwirft *Free Lunch Society* das höchst verlockende Szenario eines (durchaus finanzier- und umsetzbaren) gesellschaftlichen Paradigmenwechsels, der die Welt grundlegend verändern könnte.

Fr 31. März, 15.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
So 2. April, 11.15 Uhr, Schubertkino 2
— Talk zum Film siehe S. 3



Guardians Of The Earth

Filip Antoni Malinowski, AT/DE 2017, 86 min

Guardians Of The Earth begleitet Teilnehmer/innen der UN-Klimakonferenz in Paris auf ihrer Mission, die Welt zu retten: In elf Tagen soll ein Klimaabkommen von allen Gruppen unterzeichnet werden – ein kaum realisierbares Unterfangen, denn der Kernkonflikt liegt im Dilemma zwischen Solidarität und nationalen Interessen. Mit beobachtenden und affektiven Bildern zeigt Malinowski den emotionalen Kampf um eine Einigung und erinnert daran, dass uns nicht mehr viel Zeit bleibt.

Do 30. März, 18.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Fr 31. März, 13.30 Uhr, Schubertkino 2



THE HAPPY FILM

Stefan Sagmeister, Ben Nabors, Hillman Curtis, US 2016, 95 min

„Dieser Film wird Sie nicht glücklich machen.“ Aber was dann? In einem auf 18 Monate angelegten Experiment widmet sich der Grafikdesigner Stefan Sagmeister der Frage, ob man Glückseligkeit lernen und trainieren kann. Mit verspielten Typografiesequenzen, klugen und ästhetisch beeindruckenden Designprojekten und vor allem entwerfender Offenheit ist Sagmeisters Regiedebüt ein Film über die großen Themen des Lebens – Kunst, Liebe, Tod und die ewige, nicht immer farbenfrohe Suche nach dem Glück.

Do 30. März, 13.30 Uhr, KIZ Royal



Hinter dem Schneesturm

Levin Peter, DE 2016, 92 min

In den 1940er-Jahren war Levin Peters Großvater als Wehrmachtssoldat in der Ukraine stationiert. Nun, viele Jahre später, teilt der alte Mann seine Erinnerungen mit dem Enkel, der die langen, oft zermürbenden und durch hochemotionale Momente unterbrochenen Gespräche filmt. Ein einfühlsamer Film über das Erinnern, über die Spuren im Ge-

dächtnis und an Orten, die von teils verdrängter Geschichte erzählen.

Mi 29. März, 11.00 Uhr, Schubertkino 2
Fr 31. März, 18.30 Uhr, Rechbauer



Homo Sapiens

Nikolaus Geyrhaltner, AT 2016, 94 min

Was bleibt, wenn der Mensch einmal nicht mehr ist? Diese Frage liegt *Homo Sapiens* zugrunde, Nikolaus Geyrhalters Hommage auf den Verfall, das bereits Verbauchte, aber noch nicht Verschwundene der Zivilisation. Der Mensch ist vollkommen abwesend, aber in dem, was er hinterlassen hat, formiert sich das Bild einer Spezies, die in allen Himmelsrichtungen, tief im Boden und auf vereisten Bergspitzen ihre Anwesenheit markiert hat. Ein Dokument unserer Welt, in der wir schon keine Rolle mehr spielen.

Mi 29. März, 13.30 Uhr, KIZ Royal



Hypotopia – Die Suche nach Verantwortung

Gerald Igor Hauzenberger, AT 2016, 92 min

Die Causa Hypo Alpe Adria ist der wohl teuerste Finanzskandal der österreichischen Nachkriegsgeschichte. Dafür verantwortlich sind Profitgier und mangelndes Ethos, Korruption und übereifrige Inves-

titionen. Für *Hypotopia* begleitete Igor Hauzenberger den zwanzig Monate dauernden Untersuchungsausschuss und ging der Frage nach der Verantwortung für den Schaden und dessen abstrakter Größe nach. Investigativ, beharrlich, informativ.

Sa 1. April, 21.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
— Out of Competition



IRAK/SYRIEN (1. Arbeitsfassung)

Matthias Krepp, Angelika Spangel, AT 2017, 90 min

„Es war das Paradies. Aber jetzt ist es die Hölle.“ Private Videoaufnahmen, die von in Österreich lebenden Flüchtlingen kommentiert werden, lassen die jüngere Geschichte Syriens und des Irak Revue passieren: belastende Bilder von Verwüstung, Angst und Hass. Ein erschütternder Film, der durch die geschickte Montage unterschiedlicher Sichtweisen und Positionen jegliche moralische Einteilung in Täter vs. Opfer, gut vs. böse als unhaltbar entlarvt.

Do 30. März, 20.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
— Out of Competition



Late Blossom Blues

Wolfgang Pfoser-Almer, Stefan Wolner, AT 2016, 90 min

Ein Leben für und durch Musik, den Blues und den Gospel, the Lord and

the Devil – Leo „Bud“ Welch, einer der letzten „real Bluesmen“, feierte seinen musikalischen Durchbruch mit 81 Jahren. *Late Blossom Blues* begleitet das verkannte Genie auf seiner Tournee durch die amerikanischen Südstaaten. Träume und Abgründe des *land of the free* in den Bildern, der Musik, den Geschichten. Vom Leben gebeutelte Blues-Existenzen – authentisch, lebendig und mit einer Verve, die sich unweigerlich auf das Publikum überträgt.

Fr 31. März, 11.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
Sa 1. April, 18.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



RELATIV EIGENSTÄNDIG

Christin Veith, AT 2017, 66 min

Zwei Schulen, zwei Welten, ein besonderes Dokumentarexperiment: In der Grazer Fröbelgasse stehen sich eine Mittelschule und eine private Modellschule unmittelbar gegenüber. Drei Jahre lang wurden zwei Kameras unter den Jugendlichen beider Schulen weitergegeben. *RELATIV EIGENSTÄNDIG* ist das äußerst amüsante Produkt dieser Alltagsdokumentation der Heranwachsenden. Von der spielerischen Begleiterin entwickelt sich die Kamera über die Jahre zum Kummerkasten oder zur Privatbühne für Selbstdarsteller/innen.

Mi 29. März, 18.30 Uhr, Rechbauer
So 2. April, 18.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



Safari

Ulrich Seidl, AT 2016, 90 min

Ulrich Seidl zeigt Menschen, die in Afrika Urlaub machen, um dort Tiere zu erlegen. Impalas, Zebras, Giraffen – sie alle haben einen festgelegten Tötungspreis. Zwischen streng kadrierten Bildern von Tourist/innen und mit der Handkamera gefilmten Jagdszenen entfaltet sich eine Studie über das Jagen als Trieb und als Hobby: ein Urlaubsfilm über das Töten, der die Abgründe menschlicher Natur preisgibt.

Fr 31. März, 11.00 Uhr, KIZ Royal



Secondo Me

Pavel Cuzuic, AT 2016, 79 min

Secondo Me richtet den Scheinwerfer auf drei Garderobenmitarbeiter/innen in drei europäischen Opernhäusern. Im Schatten der Opernaufführungen, deren Musik den Film gedämpft untermalt, wirkt ihre Arbeit monoton, einfach. Doch in den Gesprächen und Alltagsszenen offenbart sich die Dramatik des realen Lebens. Pavel Cuzuic wirft einen genauen Blick auf die Persönlichkeiten hinter diesem vermeintlich unscheinbaren Beruf und liefert ein eindrückliches Bild

dreier Menschen, Opernhäuser und Städte.

Mi 29. März, 21.00 Uhr, Schubertkino 2
Do 30. März, 11.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



Seeing Voices

Dariusz Kowalski, AT 2016, 86 min

Seeing Voices begleitet Mitglieder der Wiener Gehörlosen-Community in ihrem Alltag und fokussiert dabei das Erlernen und den Kampf um Anerkennung und Durchsetzung der eigenen Muttersprache, die im Film als eine über Körper, Blicke und Rhythmus funktionierende Kommunikationsform visuell erfahrbar wird. Mit Feingefühl und Empathie inszeniert Dariusz Kowalski einen Film über den Zusammenhang von Identität und Sprache, das Recht auf Chancengleichheit und die gebührende Wertschätzung der Gebärdensprache.

Mi 29. März, 16.00 Uhr, Schubertkino 2
Fr 31. März, 18.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



Sühnhaus

Maya McKechney, AT 2016, 99 min

Maya McKechnays Essayfilm erzählt die Geschichte einer glücklosen Adresse: Am Wiener Schottenring 7 stand das Ringtheater, in dem Hunderte Menschen verbrannten –

dies war nur der erste einer langen Reihe von Unglücksfällen, die sich an diesem Ort schematisch wiederholten. Eine filmische Spurensuche, die, zwischen Gruselfilm und geschichtlicher Aufarbeitung changierend, Ausschau hält nach den Gespenstern, die diesen Ort, die Gesellschaft und ihre Geschichtsschreibung heimsuchen.

Do 30. März, 16.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



TIERE UND ANDERE MENSCHEN

Flavio Marchetti, AT 2017, 91 min

TIERE UND ANDERE MENSCHEN stellt den Zuschauer/innen das Wiener Tierschutzhaus und dessen Bewohner/innen vor. Liebevoll, manchmal traurig, dann wieder komisch sind die Begegnungen zwischen Mensch und Tier und die individuellen Geschichten und Eigenheiten. Ein zärtlicher Blick auf das Wesen der Tiere und ein kritischer auf die menschliche Verantwortungslosigkeit.

Mi 29. März, 16.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
Do 30. März, 18.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



Unten

Djordje Čenić, Hermann Peseckas, AT 2016, 87 min

„Die Backerbsensuppe ist super. Die Klassenunterschiede weniger.“ Mit witzigen, selbstironischen und berührenden Anekdoten begibt sich Djordje Čenić, Sohn einer Gastarbeiterfamilie, auf eine autobiografische Zeitreise in sein Heimatdorf im heutigen Kroatien und seine Kindheit in Linz. *Unten* wirft einen versöhnenden und beinahe zärtlichen Blick auf die Narben des ehemaligen Jugoslawien, auf die Erinnerungsarbeit und auf die alte und die neue Heimat des Filmemachers.

Mi 29. März, 21.00 Uhr, Rechbauer
Do 30. März, 13.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



UNTITLED

Michael Glawogger, Monika Willi, AT 2017, 107 min

Neugierde, Humor, Hingabe ans Detail und der Mut, Dinge einfach zuzulassen, ziehen sich als Motive durch Michael Glawoggers gesamtes filmisches Werk. Mehr als zwei

Jahre nach Glawoggers plötzlichem Tod im April 2014 realisiert Monika Willi einen Film aus jenem Material, das während seiner vier Monate und 19 Tage dauernden Reise durch den Balkan, Italien, Nordwest- und Westafrika entstanden ist. Eine Reise in die Welt. Offen, um zu beobachten, zuzuhören und zu erleben. Serendipity ist das Konzept – vom Dreh bis zum Schnitt.

Di 28. März, 21.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Sa 1. April, 13.30 Uhr, KIZ Royal
 —Eröffnungsfilm



Was uns bindet

Ivette Löcker, AT 2017, 102 min

Ivette Löcker besucht ihre Familie im Lungau. Dort soll das Bauernhaus an die Kinder übergeben werden. Ebenso wie das alte Gebäude vom Schimmel befallen ist, erweist sich das familiäre Konstrukt als zunehmend porös. Eine filmische Familienaufstellung, die auch zur Erzählung über das Leben auf dem Land wird – ein spannungsgeladenes Porträt einer Familie, in der vieles unausgesprochen bleibt, manches zu oft gesagt wird und das plötzliche Umschlagen von Distanz auf Nähe zum Hochkochen der Emotionen führt.

Mi 29. März, 13.30 Uhr, Schubertkino 2
Fr 31. März, 20.30 Uhr, Schubertkino 1

Kurzspielfilm'17
 Kurzdokumentarfilm'17
 Innovatives Kino'17
 Animations-,
 Experimentalfilm
 & Musikvideos

Kurzfilm'17 Kurzfilm'17 Kurzfilm'17 Kurzfilm'17

Filme bis
 65 Minuten

Das Kurzfilmprogramm trägt aktuellen Entwicklungen Rechnung: Die Verquickung, Hybridisierung und partielle Auflösung von Genre Grenzen schlägt sich in der Programmierung punktuell nieder und positioniert experimentelle Arbeiten, Musikvideos, Spiel- und Dokumentarfilme zueinander.



JEAN LUC NANCY (Diagonale-Trailer'17)

Antoinette Zwirchmayr, AT 2017, 2 min

Was ist Kino? Miteinander in Beziehung gesetzte Bilder, Perspektiven, Körper, Räume, Welten. Konkret wie abstrakt, sinnlich wie theoretisch durchdenkt und erspürt *JEAN LUC NANCY* das vielschichtige Wesen des Kinos: als Dispositiv, als Medium, als Werkkorpus, als ästhetische Erfahrung und als sinnlicher Ort der Begegnung und der Zärtlichkeit – flüchtig, erhellend, bewegend, berührend.

— Der Trailer läuft vor ausgewählten Diagonale-Veranstaltungen.

In Kooperation mit Kunsthaus Graz und The Grand Post – Audio & Picture Post Production



BILDUNGÜBERALLES

Carola Dertnig, AT 2017, 19 min

Carola Dertnigs Film über die demokratisch geführte Summerhill School in Suffolk beschäftigt sich mit den Herausforderungen Heranwachsender, mit ihrem Recht auf Mitbestimmung und darauf, ernst genommen zu werden. Mit der Machete performativer List durchforstet Dertnig den zeitgenössischen Dschungel pädagogischer Modelle und befragt – mit Humor und Verve – die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen.

Mi 29. März, 18.30 Uhr, Rechbauer
 So 2. April, 18.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



INSIDE (The Black and White Version)

INSIDE (The Colour Version)

Dietmar Brehm, AT 2017, insgesamt 10 min

Gerafftes Material aus der kumulierenden *Praxis-Selektion* Dietmar Brehms – einmal in Schwarz-Weiß und einmal in Grün-Rot mit E-Gitarre. In *INSIDE* entnaturalisiert Brehm seine Videoaufnahmen und entwickelt daraus neue Bild- und Tondramaturgien. Flackernde Effekte, Unschärfen und Positiv-Negativ-Umkehrungen ergeben ein Gefüge von rätselhaften Assoziationen.

Sa 1. April, 13.30 Uhr, Schubertkino 2



Kanten (Grenzen)

Victoria Preuer, AT 2016, 4 min

Eine Schrankwand aus Holz, ein massiver Esstisch, ein Kachelofen mit gemauertem Sitzbank: Ein Zuhause – aus dem Blick eines Fremden. Gemütlichkeit sieht anders aus, aber an manchen Dingen lässt sich eben nicht rütteln. Ein Film über feste Strukturen und über Möglichkeiten, sie aufzulösen: Bewegung,

Verschiebung, Befreiung – durch Sprache und durch Kunst.

Mi 29. März, 13.30 Uhr, Schubertkino 2
Fr 31. März, 20.30 Uhr, Schubertkino 1



O! Fortuna! work in progress I–IV

Karin Berger, AT 2017, 12 min

Sechs Miniaturen folgen der Entwicklungsgeschichte von Karin Bergrers Tochter in dokumentarischen Bildern und pointierten Bildmetaphern. Ein herrlich selbstironischer, auf die donnernden Klänge der „Carmina Burana“ abgestimmter Blick auf Widersprüche und Absurditäten, die das Mutterdasein zwischen Liebe und Selbstverwirklichung mit sich bringt, und nicht zuletzt auf die heikle Frage nach der Weitergabe weiblicher Rollenbilder.

Mi 29. März, 20.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Sa 1. April, 16.00 Uhr, KIZ Royal



Passing (a beginning)

Nick Prokesch, AT 2016, 19 min

„Passing“ beschreibt die Fähigkeit einer Person, in einer Gruppe als zugehörig durchzugehen. Mit seiner Collage aus pointiert ausgewählten Szenen der eigenen Film(-schau-)geschichte nähert sich Nick Prokesch dem kultur- und sozialpolitischen Konzept von Identität und

Marginalisierung an. Eine intime Auseinandersetzung: mit dem Verhältnis von Gesellschaft und Selbst sowie mit prägenden filmischen Begegnungen.

Mi 29. März, 11.00 Uhr, KIZ Royal
Fr 31. März, 21.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5

Programm 1

Mi 29. März, 11.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
Do 30. März, 21.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



NEUJOHR

Felix Kalaivanan, AT 2016, 10 min

Ein Analogfilmmexperiment bei minus 16 Grad. Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Irgendwo im schneebedeckten Vorarlberger Nirgendwo treffen einander zwei ehemalige Schulfreunde durch Zufall wieder. Alte und neue Wunden reißen auf, und die beiden müssen erkennen, dass sich vieles verändert hat, man deswegen aber nicht alles ändern kann.

Sevince

Süheyla Schwenk, DE 2016, 30 min

Peri ist eine junge türkische Frau, die mit ihrem Mann Ali und ihrem Baby in einer kleinen Wohnung in Deutschland lebt. Ein patriarchalisch dominierter Alltag nach streng religiösen Regeln. Doch Peri hat einen speziellen Weg gefunden, ein Stück weit auszubrechen, ein wenig Freiheit zu finden. Bis ihr Ali eröffnet, zurück in die Türkei zu gehen.

— Spektrum: Out of Competition



Der Sieg der Barmherzigkeit

Albert Meisl, AT 2017, 25 min

Ein Sakko von unschätzbar ideellem Wert ist in Albert Meisls neuem Kurzfilm Handlungsmotor und Lebensphilosophie-Katalysator zugleich. Nachdem seine Freundin Kathi das schöne Stück unerlaubt an eine Wohltätigkeitskleidersammlung gespendet hat, will Szabo es zurückhaben. Helfen muss ihm – wie immer – Kollege Fitzthum. Eine wilde Nacht beginnt, und am dunkelsten funktelt der Mensch.

Programm 2

Mi 29. März, 13.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
Fr 31. März, 16.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



Von neun bis elf

Jakob Fischer, DE 2017, 25 min

Zwei, die sich nicht kennen, sprechen zum ersten Mal miteinander, und zwei, die sich kennen, sprechen nicht mehr miteinander. Alle vier stehen am Ende einer gemeinsamen Vergangenheit und am Anfang einer ungewissen Zukunft. Das Hotel sollte auch nur ein kurzer Zwischenstopp auf dem Weg nach draußen werden, wo alles zu warten scheint, was erstrebenswert ist.



Die Überstellung

Michael Grudsky, AT/DE/IL 2017, 23 min

Ein arabischer Gefangener soll aus einem israelischen Militärgefängnis in eine andere Anstalt überstellt werden. Drei israelische Soldaten sind mit ihm im Auto, als dieses mitten in der Wüste Negev plötzlich liegen bleibt. Sengende Hitze, die angerufene Hilfe lässt auf sich warten. Der Gefangene ist gelernter Automechaniker. Doch kann man ihn um Hilfe bitten? Und ihm vertrauen?



Geschichte 2000

Aleksey Lapin, Markus Zizenbacher, AT 2017, 28 min

Unorte, Unzeiten, der Unmensch im Menschen. Slavor ist ein Drifter, ein Zerrissener, ein Überreizter. Sein Lebensraum: ein Shoppingcenter und das Industriegebiet ringsum. Seine Gefühle: unerwiderte Liebe und unberechenbare Wut. Als er im Impuls ein fatales Verbrechen begeht, muss er fliehen. Ein Priester aus den USA liest Slavor auf; dessen Durchreise nach Rom erlaubt einen Zwischenstopp in Wien.

Programm 3

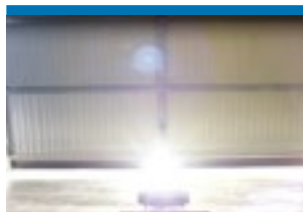
Mi 29. März, 18.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Fr 31. März, 11.30 Uhr, Schubertkino 1



Gudrun von Laxenburg – Moving Water (feat. Eloui)

Sebastian Mayr, AT 2016, 8 min

Die letzten Stunden einer durchtanzten Nacht, ein repressiver Polizeistaat, ein einsames futuristisches Zuhause – sliche Oberflächen, virtuose Kamerabewegungen und sensomotorische Verkettungen im Einklang mit sägend-treibenden Elektrobeats von Gudrun von Laxenburg: ein dystopisches Ineinander von Körper, Raum und Zeit.



ZAPP GALURA – Behemoth

Mike Kren, AT 2016, 6 min

Sobald die menschlichen Bewohner/innen das Haus verlassen haben, machen sich die elektronischen Bediensteten ans Werk – betriebsam, rhythmisch-monoton. Doch dann verfällt der Staubsauger dem Rasenmäher und wagt den Ausbruch aus den programmierten Bahnen. Grenzüberschreitendes Liebesabenteuer voller Gefühlschaos, Spannung und Witz. Einsam, zweisam, Robot-Love: *electronic*

cuteness galore zum Sound von ZAPP GALURA. Bis die Elektroden rauchen und die Funken sprühen!



Sara the Dancer

Tim Ellrich, AT/DE 2017, 12 min

Sara ist eine Google-Street-View-Kamera, die die Straßen vom Dach eines Autos fotografiert. Als sie zum ersten Mal Musik hört, setzt das etwas in ihr frei. Verunsichert durch ihr unbekannte Impulse googelt sie nach Hilfe. Gemäß der Nutzerdatenanalyse bestärkt die Suchmaschine fortan bloß Saras Verhalten, und diese verwechselt kapitalistisch gelenkte Durchdringung mit existenzieller Bestimmung.



Wannabe

Jannis Lenz, AT/DE 2017, 29 min

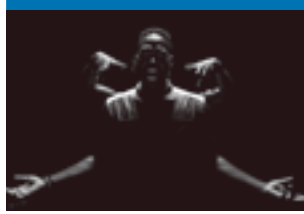
Coco ist 17, hübsch und fest entschlossen, irgendwann groß rauszukommen. Noch lebt sie in einem Wiener Plattenbau, aber mit ihrem eigenen YouTube-Kanal „Coco Channel“ ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie reich und berühmt ist. Denkt zumindest sie selbst.



Federspiel – Morsen

Simon Spitzer, Jessyca R. Hauser,
AT 2016, 6 min

Ein Lacrosse-Frauenteam beim Trainingsspiel: Mannschaftsgeist und Rivalität, dynamische Körper, die mit Mut zur Drohgebärde, zum Kampf und zum Schmerz auf- und gegeneinanderprallen. Es wird gestoßen, geblutet, geschwitzt und gespuht – begleitet von polyfoner Blasmusik, eingefangen in Zeitlupe. Die Entdeckung der Schönheit des Rauhen und Brachialen: energiegeladen, sinnlich, kathartisch.



Zebra Katz x Leila – GOD OF GHOSTS/NURENEGADE

Florian Pochlatko, AT 2015, 12 min

In einem atmosphärisch unheimlichen Video-Triptychon schickt Florian Pochlatko den US-Rapper Zebra Katz zu düsteren Beats ins unterirdische Halbdunkel, lässt ihn als diabolischen Messias vor einer Jüngerschaft predigen, durch schwarz-spiegelnde Wasseroberflächen in die Unterwelt gleiten, mit seinen Dämonen ringen – grotesk, expressiv. Wahnsinn vom Feinsten.



LDAE

Christoph Schwarz, AT 2017, 30 min

Dokumentation vs. Imagination. Unter dem Titel LDAE („Lass die Anderen entscheiden“) entwickelt Christoph Schwarz ein partizipatives Format für einen TV-Sender. Die Dreharbeiten zu seinem neuen Film sollen dabei ins Netz übertragen werden, und eine Webcommunity soll Regie führen, Handlung, Drehorte und finale Schnittfassung festlegen. Schwarz erhofft den künstlerischen Höhenflug – und erlebt eine Bruchlandung.

Programm 4

Do 30. März, 11.30 Uhr, Schubertkino 1
Sa 1. April, 20.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6



AM BERG

Nicole Scherer, DE/AT 2016, 7 min

Treibende Schockminiatur im österreichischen Outback: Nach längerer Abwesenheit kehrt ein Jäger in seine *Cabin in the Woods*, eine kleine, unbewirtschaftete Almhütte in den Bergen, zurück. Als bald erkennt er das vormalige Idyll ins Albtraumhafte verkehrt, und das Grauen nimmt seinen Lauf.



FUCKING DRAMA

Michael Podogil, AT 2017, 17 min

Ein junges Pärchen lässt sich spontan auf den Besuch eines Underground-Off-Theaterstücks ein. Wie angekündigt beginnt das Stück „künstlerisch wertvoll“, eine Frau entblößt ihre Brüste, es wird gesungen. Einige im Publikum filmen belustigt mit dem Handy. Bis Manfred Amour, der Autor des Stücks, den Keller betritt und die Stimmung schlagartig kippt. Theater als Tour de Force.

Programm 5

Fr 31. März, 18.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
So 2. April, 13.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



Maman und das Meer

David Wagner, DE 2015, 10 min

Bei Plastiktüten denkt Miro's Mutter daran, wie stark sie die Umwelt und das Meer verschmutzen. Miro erkennt deren tödliche Dimension, nutzt sie aber für den Job: Als Auftragskiller behilft man sich u. a. mit Alltagsgegenständen. Eine präzise fotografierte Milieustudie über einen kurzen Akt mit weitreichenden Konsequenzen.



Viel Glück, Orlo! (Srečno, Orlo!)

Sara Kern, AT/SI 2016, 14 min

Ein Baby ist gestorben. Der sieben-jährige Orlo beobachtet, wie seine Eltern trauern. Er würde sie gerne wieder glücklich sehen. Als er eine Gelegenheit wittert, alles ins Gute zu verkehren, zögert er nicht lange. Aber die Dinge sind komplizierter, als er ahnen konnte.

— Spektrum: Out of Competition



Revolución Solar

Santiago Rodríguez Durán, AR 2016, 15 min

Es ist Sofias Geburtstag, und die Erinnerungen an eine vergangene Liebe holen sie ein. Doch die junge Frau hat den Entschluss gefasst, einen großen Schritt in ein neues Lebensjahr zu unternehmen. Aus der nostalgischen Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt Buenos Aires und ihrer dementen Großmutter findet Sofia allmählich in die Unabhängigkeit, nach der sie sich sehnt.



Tata

Markus E. Müller, AT 2016, 25 min

Im Belgrad der späten 1990er-Jahre siedelt der Grazer Regisseur Markus E. Müller seine Geschichte über Marko an, einen verwitweten Vater, der seiner Tochter eine bessere Zukunft bieten will. Dafür ist er bereit, viel auf sich zu nehmen. Als ihr Abschlussball ansteht, will er ihr den schönsten Tag ermöglichen und geht dafür einen fatalen Pakt ein.



MATHIAS

Clara Stern, AT 2017, 30 min

Mathias hieß früher Magda, das aber sollen seine Arbeitskollegen nicht erfahren. Der neue Job ist für Mathias ein weiterer Schritt, die selbstgewählte Identität zu leben. So richtig seine Transition auch war, so sehr manifestieren sich zunehmend schwierige Konsequenzen daraus. Auch was die Beziehung zu seiner langjährigen Lebenspartnerin Marie betrifft.

Programm 1

Mi 29. März, 11.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
Sa 1. April, 21.00 Uhr, Rechbauer



Into the White – Portrait eines Freundes

Isabella Brunäcker, AT 2017, 14 min

Das unglaublich intime Porträt eines drogenabhängigen Linzers, der von seiner Sehnsucht nach einem geordneten Leben erzählt. Fragile Schwarz-Weiß-Aufnahmen vom rauchenden Protagonisten im nebel-verhangenen Linz mischen sich mit atmosphärischen Gitarrensounds und den bestechend ehrlichen Statements eines gezeichneten Träumers.



Moghen Paris – und sie ziehen mit

Katharina Copony, AT 2016, 61 min

Karneval in einem sardischen Bergdorf: Ausgelassen, mit geschwärzten Gesichtern und mit abgeschnittenen Schweinsohren geschmückt ziehen die Feiernden durch die Straßen. Die Bilder des Treibens mit den allgegenwärtigen Symbolen von Leben und Tod bieten keine erzählerische Deutung an, aber eine filmische: *Moghen Paris* ist der Rausch, der entsteht, wenn der Karneval auf das Kino trifft.



© Michael Snoj aka Kodak

»CHUZPE« – Das Ö1 Diagonale-Special zu Peter Ily Huemer

Samstag, 1. April 2017, 11.00 Uhr | Schubertkino, Graz
Inklusive Spezialitätenbuffet

Tickets ab 22. März: www.diagonale.at/tickets | T (0316) 269 555
Ö1 Club-Mitglieder erhalten bei der Diagonale 20% Ermäßigung.

oe1.ORF.at

f radiooe1

t @oe1

i @oe1

ORF. WIE WIR.

ORF

1

ÖSTERREICH 1
CLUB

GRAND FERDINAND



Schuberting 10-12, 1010 Vienna
www.grandferdinand.com

ORF-FILM HIGHLIGHTS AUF DER DIAGONALE 2017

ORF

WIE WIR.

ATTACK OF THE LEDERHOSENZOMBIES
AUF EDITHS SPUREN
BAUER UNSER
DIE BESTE ALLER WELTEN
BLACKSTORY
CIAO CHÉRIE
CINEMA FUTURES
DIE BLUMEN VON GESTERN
DIE DRITTE OPTION
DIE HÖLLE
DIE MIGRANTEN
DIE MITTE DER WELT
DIE NACHT DER 1000 STUNDEN
EGON SCHIELE | TOD UND MÄDCHEN
EIN DEUTSCHES LEBEN
FREE LUNCH SOCIETY | KOMM KOMM GRUNDEINKOMMEN
GUARDIANS OF THE EARTH
HOMO SAPIENS
HOTEL ROCK'N'ROLL
KATER
LIEBE MÖGLICHERWEISE
LOU ANDREAS-SALOMÉ
MAPPAMUNDI

SAFARI
SIEBZEHN
SEEING VOICES
SÜNNHAUS
TIERE UND ANDERE MENSCHEN
UGLY
UNTITLED
VOR DER MORGENRÖTE
WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT
WAS UNS BINDET
WILDE MAUS

LDAE
HYPOTOPIA | DIE SUCHE NACH
VERANTWORTUNG

ORF-ARCHIV
DIE PARISER KOMMUNE
EISZEIT
NEON MIX
HANSI LANG | ICH SPIELE LEBEN
TECHNO IN WIEN

ORF-STADTKOMÖDIE
DIE NOTLÜGE

Diese Filme entstanden mit
finanzieller Beteiligung des ORF.

ORF

Film/Fernseh-
Abkommen

The background of the entire page is a photograph of two young people, a woman and a man, in a workshop setting. They are both wearing red polo shirts and blue safety harnesses. The woman, in the background, is holding a red wire. The man, in the foreground, is smiling and looking towards the camera while working on a piece of equipment. The word 'Lehrlinge' is overlaid on the right side of the image in a large, white, sans-serif font.

Lehrlinge

Mein Karriereticket in die Zukunft: Lehrberufe bei den ÖBB

Wir suchen engagierte Lehrlinge.

Mit unseren zahlreichen technischen und kaufmännischen Lehrberufen begeistern wir Mädchen und Burschen gleichermaßen. Zur Auswahl stehen beispielsweise Gleis- und Maschinenbau, Elektrotechnik oder Mobilitätsservice bzw. Speditionskaufmann/-frau. Auch die Lehre mit Matura ist möglich – und damit steht dir der Weg zu Universitäten und Fachhochschulen offen.

Programm 2

Do 30. März, 18.30 Uhr, Rechbauer
Sa 1. April, 11.00 Uhr, Rechbauer



Ljubljana Ronde

Peter Roehsler, AT 2016, 3 min

Eine einzelne Einstellung zeigt ein Touristenpärchen in einer ihm (noch) fremden Stadt. Ein Reigen aus suchenden und überforderten Blicken zur Musik von Max Ophüls' Film *La Ronde*, flüchtige wie beliebige Begegnungen, ein Angebot an die Betrachter/innen, in dieser komischen, allzu bekannten Szene jede noch so zufällige Winzigkeit mit Bedeutung aufzuladen.



SPIELFELD

Kristina Schranz, DE 2017, 26 min

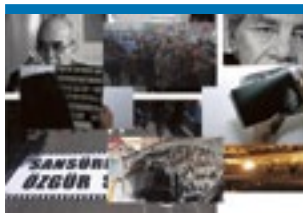
Was bleibt, ist Leere – nachdem das Grenzdorf Spielfeld im Winter 2015 von Hunderttausenden Flüchtlingen durchquert wurde, ist der Normalzustand zurückgekehrt. Zäune, Zelte und ein ausgeklügeltes „Grenzmanagement-System“ warten auf neuen Andrang, der allerdings ausbleibt. Ein Film über einen Ort, der nach kurzer, fragwürdiger Berühmtheit längst wieder von der medialen Bildfläche verschwunden ist.



There are no Syrian refugees in Turkey

Oliver Ressler, AT/TR 2016, 30 min

Es gibt für syrische Flüchtlinge zwei Motive, in die Türkei zu kommen: den Zwischenstopp auf dem Weg nach Europa oder den Versuch, sich hier ein neues Leben aufzubauen. Welche Schwierigkeiten das Leben in Istanbul für die oftmals Traumatisierten und Rechtlosen bedeutet, erzählen in Oliver Resslers Dokumentarfilm syrische Geflohene kurz nach dem Putschversuch im Juli 2016.



Prolog Yorgun Savaşçı 28229/2

Canan Bilir-Meier, AT/TR/DE 2016

Ein filmischer Rechercheprozess, in dem sich Verflechtungen zwischen der privaten Familiengeschichte der Filmemacherin und der türkischen Kulturgeschichte, zwischen Kunstschaffen und Kunstzensur entfalten. Die (Re-)Konstruktion von Geschichte anhand eines Archivs aus audiovisuellen Fragmenten: aufgezeichnete Momentaufnahmen, Erinnerungen, Zeitgeist – kulturelles Gedächtnis, das bewahrt werden muss.

Programm 3

Do 30. März, 21.00 Uhr, Schubertkino 2
So 2. April, 11.00 Uhr, Rechbauer



Constructed Futures: Haret Hreik

Sandra Schäfer, DE 2017, 27 min

Das Viertel Haret Hreik in Beirut ist schiitisch dominiert. Nach außen hin unsichtbar befindet sich dort auch das Hauptquartier der Hisbollah. *Constructed Futures* gibt Einblicke in den Wiederaufbau nach der Bombardierung im Libanonkrieg 2006 und spürt in vier Kapiteln einer Ideologie nach, die Architektur als Kriegsschauplatz denkt, auf dem über die Konstruktion von Raum, Landschaft und Erinnerung bestimmt wird.



Accelerando

Georg Wasner, AT 2016, 40 min

Bezogen auf die Kriegsökonomie inszeniert Georg Wasner ein interdependentes Bild der Industrie, den Weg des Geschosses von der Fertigung bis in den Schützengraben. Historisches Filmmaterial aus dem Stahlwerk Poldihütte sowie aus britischer und NS-Kriegspropaganda wird gegen den Text „Europe's Optical Illusion“ des Pazifisten

Norman Angell montiert, der die wirtschaftliche Sinnlosigkeit von Krieg postuliert.

30. März: engl. Fassung, 2. April: dt. Fassung

Programm 4

Fr 31. März, 16.00 Uhr, Schubertkino 2
Sa 1. April, 18.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



Venus & Peripherie

Josephine Ahnelt, AT 2016, 21 min

Laut Jacque Fresco muss die Menschheit ihrem derzeitigen Wertesystem abschwören, um sich zu retten: In seinem „Venus-Projekt“ entwirft Fresco die Utopie einer egalitären, ressourcenbasierten Gemeinschaft. Meist asynchron miteinander verwebte Ton- und Bildaufnahmen künden vom Traum von einer besseren Welt.



Du, meine konkrete Utopie

Zara Pfeifer, AT 2016, 10 min

In einem filmischen Essay kombiniert Zara Pfeifer analoge Fotos und iPhone-Audiomitschnitte zu einem atmosphärischen Blick auf das in den 1970er-Jahren in Wien erbaute modernistische Wohnprojekt Alt-Erlaa und seine zahlreichen Freizeitclubs. Es ist eine eigene

kleine Welt – eine bis heute gelebte Utopie aus Beton und Neonröhren, Geselligkeit und Freizeitspaß.



Donald Judd and I

Sasha Pirker, AT 2016, 4 min

Eine filmische Anekdote über den Minimal-Art-Künstler Donald Judd, der sich beim Besuch des „Schindler House“ in Los Angeles in das Mobiliar verliebt und es nachbauen lässt. In Sasha Pirkers Aufnahmen seines Hauses in Texas treffen die Möbel auf Judds eigene Kunstwerke, während sich der imaginierte Raum der Vergangenheit – durch die Erzählung seiner Lebensgefährtin evoziert – wie eine Patina über das Zimmer legt.



A Tropical House

Karl-Heinz Klopff, AT 2015, 51 min

A Tropical House wirft einen intensiven Blick auf das Haus des indonesischen Architekten Andra Matin. Beton, Holz, Natur und Mensch verschmelzen in der stringenten filmischen Form zu einer ästhetischen Komposition – Textur und Komfort sind dabei ebenso wichtig wie die Spuren der Erinnerung. Ein lustvolles Spiel mit Kontrasten von Farbe, Materialien und Geschichte(n).

Programm 1

Mi 29. März, 14.00 Uhr, Schubertkino 1
Do 30. März, 18.30 Uhr, Schubertkino 2



Double 8

Christiana Perschon, AT 2016, 3 min

Zwei Handkameras, zwei Rollen Doppel-8-Material, vier Kader: Zwei Künstlerinnen aus unterschiedlichen Generationen des österreichischen Avantgardefilms begegnen sich. In *Double 8* wird ein Bedürfnis nach Austausch mit der Geschichte des Films und seiner Macherinnen spürbar: als gleichzeitiges Blicken und Angeblicktwerden.



Stabat Mater

Josef Dabernig, AT 2016, 16 min

Sprachlose Hotelgäste in der Nachsaison, schroffe Felsformationen einer kargen Insel: visuelle Erkundungen unwirtlicher Orte, die sich durch eine klagevolle Orgelkomposition und eine um Naturkatastrophen und persönlichen Verlust kreisende Erzählung zu Seelenlandschaften eines ort- und zeitlosen Individuums verdichten – zum kinematografischen Andachtsbild der schmerz erfüllten Mutter.



Fishing is not done on Tuesdays

Lukas Marxt, Marcel Odenbach, AT 2016, 16 min

Aufgenommen aus einem Haus, das den Blick nach draußen durch horizontale und vertikale Linien rahmt, fragmentiert, offenlegt und verdeckt, strukturiert und rhythmisiert, entfalten sich in *Fishing is not done on Tuesdays* atmosphärisch verdichtete Naturräume, die unterschiedliche Gefühle evozieren. Ein Landscape-Film über Landschafts-Bilder, über Manipulation und Konstruktion von Natur durch Kunst.



Cinema Cristal

Marlies Pöschl, IR/AT 2016, 15 min

Kinoerfahrungen, Kinoerinnerungen, Gegenwart: Nach der Revolution findet man auf Teherans einstiger Unterhaltungsmeile keine Lichtspieltheater mehr. Künstliche Illuminationen flimmern nur noch aus den Schaufenstern unzähliger Leuchtstoffgeschäfte. Zerstreute Lichtquellen, eingefangen und zur stimmungsvoll-reflektierenden Komposition aus bewegten Lichtbildern gebündelt – Kino mit Leuchtkraft.



VENUS DELTA

Antoinette Zwirchmayr, AT 2016, 4 min

Organische Felsformationen, spiegelnde Wasseroberflächen, weibliche Körperpartien, welliges Haar, goldene Bälle. In traumhaft-surrealen Stilleben erspürt *VENUS DELTA* das spezifisch Filmische: kontinuierliche Bewegung. Jede Einstellung, jeder Schnitt ein Verweis auf Zeitlichkeit, auf Werden und Vergehen. Ein auratisch-erotischer Filmkörper – eine geheimnisvolle Offenbarung.



Tagebuch bis Erster Schnee

Manfred Schwaba, AT 2016, 4 min

Mit Stift und Bolex festgehaltene Erinnerungsfragmente, rasant geschnitten, nicht greifbar, flüchtig. Dann kommt der Schnee, weißer Film, ausgelöschte Erinnerung, Spuren des Entwicklungsprozesses – Zwischenzeit. Schließlich ein Tag des Gedenkens – festhalten und loslassen: „F. I. A.“ Was bleibt? Bewusstsein: Zeit vergeht.

Programm 2

Mi 29. März, 21.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
Fr 31. März, 13.30 Uhr, UCI Annenhof Saal 5



TOUTES DIRECTIONS

Billy Roisz, Dieter Kovačić, AT 2017, 14 min

Ein Roadtrip im eigentlichen Sinne: Verschiebungen, Irritationen, Bewegungen auf Bild- und Tonebene, in alle Richtungen. Wie das Kondensat eines Best-of des Roadmovie verdichten Billy Roisz und Dieter Kovačić das Kino zur puren Fahrt – vorbei an farbigen Bildflächen, die zwischen Abstraktion und Abbildung changieren.



LIQUID SONIC PALINDROME

Lisa Kortschak, AT 2016, 15 min

Ein abstraktes Musikstück, erzeugt durch die Choreografie eines Schwimmer/innenensembles. Ruhe und Bewegung, Stille und Geräusche entwickeln sich in Lisa Kortschaks experimenteller Performance-Dokumentation zu einer rhythmischen Klangkomposition, die sich in der weitläufigen Architektur einer Schwimmhalle theatral entfaltet. Die Konzertierung eines Palindroms durch Körpereinsatz: liquid, sonic, fabelhaft.



Die Ordnung der Träume

Johannes Gierlinger, AT 2017, 30 min

Acht essayistische Miniaturen umkreisen das Motiv der Stadt, verdichtet zu einem abstrakten Vexierbild von Urbanität. Nebelartig und traumhaft fügen sich hier Bruchstücke der Erinnerung zu einem assoziativen und zugleich formal präzisen Imaginationsraum. Stadt, Film und Traum bespielen sich gegenseitig, locken mit ihren Zeichen und mit dem Risiko, sich darin zu verlieren.



personne

Michaela Schwentner, AT 2016, 10 min

Die statische Totale eines geräumigen Zimmers, am Tisch eine Frau, die sich schminkt – minutenlange Selbstbespiegelung, die von der Kamera aus distanzierter Perspektive beobachtet wird. Je länger der Blick, desto rätselhafter die Einstellung. Eine unheimliche Miniatur über Blicke und Wahrnehmung, über die Erfahrung des Beobachtens und Beobachtetwerdens – Polanskis *Mieter* lässt grüßen.



Pferdebussen

Katrina Daschner, AT 2017, 9 min

In einer surrealen Montage von tierischen und menschlichen Körperfragmenten verdichtet sich Katrina Daschners *Pferdebussen* zum sinnlich-metaphorischen Diskurs über psychosexuelle Ambivalenzen, Weiblichkeitsentwürfe, Angst-Lust-Fantasien, Begehren und Triebunterdrückung. Austausch und Berührung über Blickwechsel. Dann der Ausbruch: aus dem Bild, in die Freiheit.



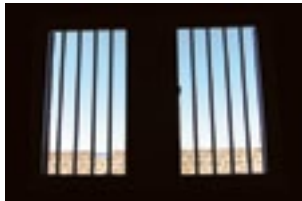
When Time Moves Faster

Anna Vasof, AT 2016, 7 min

Wenn die Zeit beschleunigt wird, setzen sich die Bilder in Bewegung – vier „Non-Stop-Stop-Motion“-Videos, in denen die Illusionskraft, die Illusionstechniken und -apparaturen des Kinos vorgeführt werden. Performances mit modifizierten Alltagsgegenständen und selbstkonstruierten Vorrichtungen kulminieren in flüchtigen „Laufbildern“. Meta-Stop-Motion, die die Magie des Films enthüllt und erfahrbar macht.

Programm 3

Do 30. März, 14.00 Uhr, Schubertkino 1
Sa 1. April, 21.00 Uhr, Schubertkino 2



In Fermata

Amina Handke, AT/IT 2016, 7 min

Käfigblick aus dem Schwarz auf eine den Bildhorizont teilende Mauer. Menschen, die sich über den Ton ankündigen, laufen vorbei, gaffen uns an, verschwinden. Eingesperrt und fixiert verdichtet sich die Perspektive auf die Welt – in den nicht einsehbaren Teilen steckt das poetische Potenzial, sie neu anzuordnen und zu verschachteln.



Hypnodrom

Richard Wilhelmer, AT 2017, 5 min

Hypnodrom ist bewegungsinduziertes Delirium, das die Grenzen zwischen Erde und Himmel, zwischen abgebildeter Realität und Imagination, zwischen Wachsein und Traum aufweicht: „Ein kinematografischer Blick durch die ‚egozentrische Kamera‘ als Hommage auf das Kino als Ort der Kontemplation und der Trance“ (Richard Wilhelmer).

Siehe auch Kurzfilmprogramm „Im Taumel“ S. 41



PANORAMIS PARAMOUNT PARANORMAL.

Three Times a Film

Constance Ruhm, Emilien Awada,
AT/DE/FR 2017, 54 min

Die Erkundung eines ehemaligen Filmstudios nahe Paris, auf dessen Gelände in den 1970er-Jahren ein moderner Wohnkomplex errichtet wurde. Die Geister der Vergangenheit manifestieren sich in Ton- und Szenenfragmenten aus realisierten und nicht realisierten Filmen, in den Figuren und Handlungen einer fiktiven Gegenwart – in Wiederholungen, Variationen, Vorstellungen: von einem Ort, einem Bild, einer Geschichte.



A proposal to project

Viktoria Schmid, AT 2017, 2 min

Eine selbstgebaute Leinwand inmitten weiter, grüner Landschaft. Auf der Projektionsfläche tanzen Schattenbilder der umgebenden Bäume und Sträucher. Natürliches Lichtspieltheater – ohne abgedunkelten Kinosaal, ohne künstlichen Schein und ohne Film. Platons Höhlenmensch hat seinen dunklen Kerker verlassen – und ist noch immer verzückt.

Programm 4

Do 30. März, 16.30 Uhr, KIZ Royal
Fr 31. März, 21.00 Uhr, Schubertkino 2



Museumswärter

Alexander Gratzler, AT 2016, 3 min

Was macht ein Museumswärter, wenn er sich unbeobachtet fühlt? Er steht herum! Bleibt stoisch auf seinem Posten. Unbewegt, stumm. Eine statische Einstellung, ein karger Raum, eine Figur, eine Wahnsinnsstimme – eine bewegende Momentaufnahme. Ein minimalistischer Animationsfilm, der die kleinen Dinge feiert – voller Charme, Emotion und Schönheit.



Substanzaufnahme

Bernd Oppl, Bogomir Doringar, AT 2017, 8 min

Sterile Räume, weiße Wände, schwarze Türen, keine Menschen. Eine schwarz glänzende Flüssigkeit schwappt hinein, breitet sich langsam auf dem Boden aus, verschluckt das Weiß und formiert sich zur plastischen Form. Raumgreifen- de Substanzen, fremdartig, beseelt, rätselhaft – unheimliche, mitunter komische Körper, die die gewohnte Raumwahrnehmung irritieren.



Vivien.Liebe.

Stefan-Manuel Eggenweber, AT 2016, 14 min

„Vivien kreischt, ich jaulte, Manus gurgelt“, kommentiert die nasale Roboterstimme eines Toten nüchtern den blutigen Höhepunkt. Wie es dazu kommen konnte, erzählt *Vivien.Liebe.* als Tour de Force aktionistischer Einlagen. Reduzierte, bühnenhafte Bilder, eine irrwitzige Montage von Tönen, Stimmen, Schriftinserts, Primärfarben und 1990er-Jahre-Videoeffekten: *Sunset Boulevard* auf Designerdrogen.



Herz Auge/Hand

Christina Lammer, AT 2016, je 4 min

Hände in Latex, Haut, Skalpelle, Nadel und Faden. Großaufnahmen von chirurgischen Eingriffen in Schwarz-Weiß: Präzisionsarbeit an einer Hand, am Augenlid, am offenen Herzen. Zwei 16mm-Filme, die sich dem Körper und chirurgischen Gesten widmen: Fragmentierung, Durchdringung und Neuschaffung als Prinzipien der Medizin und der Kunst – schmerzlich-invasiv und heilsam-berührend.



MappaMundi

Bady Minck, LU/AT 2017, 45 min

Eine beschleunigte Stop-Motion-Zeitreise durch 950 Millionen Jahre Weltgeschichte: Eine Collage aus futuristischen Spielfilmsequenzen, Weltraumanimationen, Hunderten historischen Weltkarten, Ikonografien, Sprachen und Religionen unterschiedlicher Epochen und Kulturkreise offenbart das universelle Prinzip kontinuierlichen Wandels – vielfältige Weltbilder im Fluss der Zeit.

Programm 5

Do 30. März, 23.00 Uhr, Schubertkino 1
Sa 1. April, 18.00 Uhr, Schubertkino 1



Espresso

Alexander Gratzner, AT 2016, 5 min

„Herr Ober! Noch einen Espresso bitte.“ Das Warten auf den Kellner und auf das belebende Heißgetränk: vergebens. Zeitüberbrückung durch kreatives Nichtstun, Langeweile bis zum Einschlafen: ein (Alb-) Traum. Lakonisch, in skizzenhaften Strichzeichnungen und mit geschickt gebautem Doppelboden erzählt Alexander Gratzner vom ganz normalen Leben – tragikomisch,

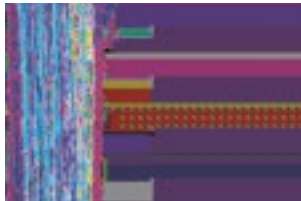
poetisch, tiefgründig und komplex. „So eindeutig schön.“



ANTI PREDATOR ADAPTATION

Jessyca R. Hauser, Lisa Stuckey,
AT 2015/16, 26 min

Findung und Neuerfindung des Selbst als kräftezehrende Prozesse: Sinnierende Stimmen aus dem Off, Found Footage, Archivbilder, eigens aufgenommenes Material und Selbstinszenierungen der Filmemacherinnen werden assoziativ montiert, Abwehrmechanismen aus der Tierwelt auf die Psyche übertragen: eine bunt-philosophische Reflexion über das (Über-)Leben als Künstler/in.



20160815

Tina Frank, AT 2016, 3 min

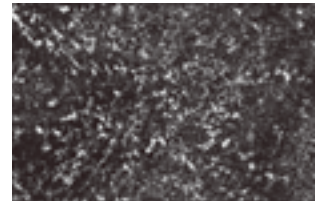
Bunte Pixelblöcke, ungeschliffene Linien, widerspenstige Muster, die durchs Bild ruckeln, flimmern, in amorphe Farbflächen zerbersten. Experimentelle „Sehstörungen“, die durch roughen Electro-Sound kongenial ergänzt werden. Ein technischer Affront gegen die Makellosigkeit hochauflösender digitaler Bilder und Töne – eine rauschhaft-sinnliche Attacke auf die Wahrnehmung.



Untitled

Björn Kämmerer, AT 2016, 4 min

Gelbe horizontale Streifen vor schwarzem Hintergrund – immer wieder fallen sie ruckartig ins Bild, mal schmaler, mal breiter, in verschiedenen Farben, immer wieder werden sie von Schwarzkadern zum Verschwinden gebracht. Es dauert, bis man in diesen Mustern eine Jalousie zu erkennen vermag. Ein prominentes kinematografisches Objekt, das in *Untitled* nichts preisgibt – außer sich selbst.



keep that dream burning

Rainer Kohlberger, AT/DE 2017, 8 min

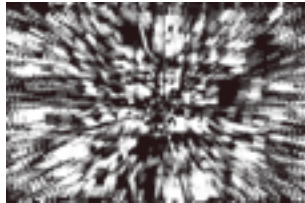
Schwarz-weiße Bildpunkte ohne lesbaren Informationsgehalt, kontinuierliche Drone-Sounds. Hineingezogen in die flimmernde Bildfläche schälen sich Artefakte und abstrakte Gegenstände aus dem Gewaber. Ein Urknallszenario, das zur Stroboskopattacke anschwillt. Freier Fall durch einen Illusionsraum: ein rauschhaft-intensiver, schier endloser (Alb-)Traum – im Hier und Jetzt.



**Falls ich es schaffe oder
Pardon my donkey thumbs**

Pawel Szostak, AT 2016, 8 min

Acht Minuten direkt nach der Apokalypse. Wie im Reagenzglas zusammengebraut sinniert der Film über die Sinnlosigkeit allen Strebens, sägt hinein, fräst entlang und schmiegt sich zugleich an das Auge und die Synapsen, die vor dem formalen Eklektizismus in die Knie gehen. Das muss nicht unbedingt schlecht sein, denn der Preis liegt oftmals unter der Tonne.



Fuddy Duddy

Siegfried A. Fruhauf, AT 2016, 5 min

Quadrate und Linien, nebeneinander, übereinander, hintereinander – schwarz-weiße flackernde Rasterstrukturen, die sich mit einer Kakofonie aus rhythmischen Sounds zum Gittergewitter steigern – unüberschaubare Ordnung, strukturiertes Chaos. Am Körper gepackt, in die Tiefe gestürzt: Taumel des Raums, Taumel des Körpers, Taumel des Kinos.



-5°C 40% rF

Simona Obholzer, AT 2016, 7 min

Schneetreiben, das nicht nur alle Geräusche verschluckt, sondern auch die Farben. Statt romantischem Winteridyll ein stummes, gewaltiges Gestöber aus Bildpunkten, Orientierungslosigkeit, weißes Rauschen – unheimlich, apokalyptisch, ekstatisch, bis die Sicht aufklart, das Bild sich zur Totalen öffnet: entzaubernd – das Naturereignis im Zeitalter seiner technischen (Re-)Produzierbarkeit.

There is no longer the left or right brain. There is just the brain.
AVL Cultural Foundation: where art and science meet.



WILLKOMMEN IN DEN

Festival HOTELS



Weitzer Hotels, Grieskai 12 -16, 8020 Graz, Austria, www.weitzer.com
TEL +43 (0) 316 703 400, FAX +43 (0) 316 703 629, MAIL reservations@weitzer.com



» GRAZ – DIE GENUSS HAUPTSTADT «

LENDVIERTEL-RUNDGANG

Mai bis Dezember
jeden Mittwoch, 18.30 Uhr

Design und Tradition, junge Ideen und alte Werte, Beisl und In-Lokale. Im Lend Viertel findet man Gerichte aus Kaisers Zeiten, Speisen aus aller Welt, Schmankerl aus der Steiermark und jede Menge neue Trends.

Buchung & Information:
Graz Tourismus Information
T +43/316/8075-0

www.graztourismus.at

G R A Z

Zur Person:

Wer ist Andi Winter? Ein Phantom? Keineswegs. Mit Andi Winter widmet sich die Programmschiene „Zur Person“ einer Integrationsfigur aus der vermeintlich „zweiten Reihe“. Als Filmvorführer, Cutter, Color Grader, Schauspieler, Regisseur, Vernetzer, Kameramann und -assistent ist Winter an Produktionen unterschiedlicher Größe und Ausrichtung beteiligt. Zu behaupten, der österreichische Filmkosmos drehe sich nicht selten um integrative Multitalente wie Andi Winter, ist vor diesem Hintergrund beileibe nicht zu hoch gegriffen. „Zur Person‘17“ – ein „Working Class“-Spotlight mit einem sehenswerten Querschnitt aus Spielfilmen, Musikvideos und experimentellen Arbeiten von, mit und rund um Andi Winter:

Sämtliche Programme werden von vertiefenden Gesprächen zwischen Moderatorin Anna-Katharina Laggner, Andi Winter und Filmgästen gerahmt.

Freundinnen von Freunden von Freundinnen – Film, Kino, Netzwerk

Drei Filme und ein ausführliches Gespräch zum Netzwerkgedanken im österreichischen Filmschaffen bzw. zur Frage, wie viele Räder ineinandergreifen, um einen Film zu realisieren. Zwei internationale Musikvideos treffen auf ein österreichisches Thrillerjuwel. Nicht immer beschreiben die Menschen, oft auch die Bilder ein Netzwerk.

Vorfilm 1/Musikvideo

Bunny Lake – Satellite Sky

Richard Wilhelmer, Florian Pochlatko, AT 2012, 5 min

Die obligatorische Wirtshaustrennszene aus dem österreichischen Spielfilm der vergangenen Jahrzehnte wird belebt von einer Ansammlung von Nebenfiguren, die so wirken, als seien sie direkt aus einer amerikanischen Serie in diese Gaststätte gekommen.

Vorfilm 2/Musikvideo

Caribou – Sun

Simon Owens, US 2010, 4 min

Das surreale Musikvideo zu Caribous Hit „Sun“: Im internationalen, atmosphärisch augenscheinlichen Vorbild für das Video *Bunny Lake – Satellite Sky* tanzt eine Gruppe von Frauen ungelenkt in einem Ballsaal – ganz so als wären sie im Freien, um ihre Hände himmelwärts zu strecken. Um ganz bei sich zu sein, so lange bis eine Gruppe Tänzer/innen dazustößt.



Blackstory

Stefan Brunner, Christoph Brunner, AT 2012, 30 min

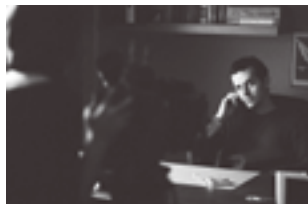
Max liebt Lucille, Lucille spielt mit Gabriel, Gabriel kommt Fred in die Quere, Fred hat ein Problem mit Sylvester, Sylvester schläft mit Lucille, Lucille braucht Max, und Max trifft Fred. Eine höllische Konstellation in einer pechschwarzen Nacht, die allen nur eines bringt – den Tod. Doch wie kommt es dazu? *Blackstory* ist ein Lateral, die paradox anmutende Lösung eines Rätsels, deren Sinn erst erkundet werden muss.

Fr 31. März, 13.30 Uhr, Rechbauer
– Im Anschluss ausgedehntes Kinogespräch

Kurzfilmprogramm „Kino“



Zehn Filme, in denen Andi Winter in unterschiedlichen Departments beteiligt war: eine Vorführrakine, vielleicht länger nicht gesehene Kinoexperimente, traurige Tropen, nein Wüsten, hoffentlich leichtfüßige Videos, ein Faraday'scher Käfig voller Narren, ein lustiges Begräbnis und ein aberwitziger Trailer. „Zu all diesen Kurzfilmen habe ich beigetragen, mal mehr und mal weniger, und das verbindet diese Filme, das heißt ‚Kino‘ in diesem Fall“, so Andi Winter.



Andi Winter

Ich lege mich selbst ein/Rollentausch

Andi Winter, AT 2008, 4 min.

Gyre

Björn Kämmerer, AT 2010, 9 min.

12 Explosionen

Johann Lurf, AT 2008, 6 min.

Tristes Deserts – A Robot's Tale

Stephanie Winter, AT 2011, 6 min.

Killed by 9V Batteries – This City is Lit

Sigmund Steiner, AT 2009, 5 min.

Killed by 9V Batteries – Extra Extended Expressions

Andi Winter, AT 2007, 4 min.

Killed by 9V Batteries – Tracks to the Crux

Andi Winter, AT 2011, 3 min.

Party People

Johanna Moder, AT 2010, 13 min.

Das Begräbnis des Harald Kramer

Marc Schlegel, AT 2010, OmeU, 13 min.

WINWIN – Trailer

Rainer Kohlberger, AT 2015, 2 min.

Mi 29. März, 16.00 Uhr, Rechbauer



MÄRZ

Händl Klaus, AT 2008, 84 min

Der gemeinsame Selbstmord dreier Freunde – ohne ersichtliches Motiv, ohne Abschiedsbrief – erschüttert eine kleine Tiroler Gemeinde. Die verzweifelte Suche nach Antworten verläuft sich in längst automatisierten Routinen – das Backen eines Kuchens, die Arbeit im Lebensmittelgeschäft ... **MÄRZ** erzählt eine Geschichte ohne Aufklärung, eine Geschichte voller Leerstellen. „Es lässt sich nur feststellen, dass man gehen kann“, meint einer der Väter. Wie lässt sich der Alltag, der sich nach außen hin nicht verändert hat, aber tatsächlich wiederfinden? Das Regiedebüt von Händl Klaus war gleichzeitig Andi Winters erste enge Zusammenarbeit mit Kameramann Gerald Kerkletz.

Do 30. März, 16.00 Uhr, Rechbauer

Vorfilm

Killed by 9V Batteries – Fur

Robert Oberrainer, AT 2010, 6 min

Der Vorfilm erweist einmal mehr dem Schauspieler Andi Winter Reverenz. **Fur** ist eines von zahlreichen Beispielen seiner Zusammenarbeit mit der steirischen Band Killed by 9V Batteries rund um Gitarrist Wolfgang Möstl.



Rimini

Peter Jaitz, AT 2008, 83 min

Andi Winter in seiner ersten und bisher einzigen Hauptrolle in einem Kinofilm. Das fängt ja gut an: Da schmeißt ein Projektleiter der Automobilindustrie, eine Figur wie aus einem Roman von Houellebecq, den Krempel hin. Und ein Polizist, der in seiner Sturheit jedem Krimiklassiker entsprungen sein könnte, gibt partout nicht auf. Das hört auch gut auf: Sonnenaufgang über dem Meer in Italien. Und dazwischen: zwei Männer auf verlorenen Posten, lauter überraschende Wendungen, eine verwirrende, unterhaltsame und überhaupt sehr österreichische Mischung aus Polizeifilm, YouTube, Identitätssuche, Kottan, Studentenfilm ...

Fr 31. März, 21.00 Uhr, Rechbauer

Extra-Tipp: Lecture: „Colors – Kontrast, Farbe und Textur“

Werkstattgespräch von und mit Andi Winter

Sa 1. April, 16.00 Uhr, Schubertkino 2
Eintritt frei



**FERNSEHFONDS
AUSTRIA**

13,5 Millionen für die österreichische Filmwirtschaft

www.fernsehfonds.at

1000 Takte Film

Schauplatz: Pop. Mit dem historischen Spezialprogramm „1000 Takte Film“ sucht die Diagonale'17 nach Einflüssen von Popkultur auf den österreichischen Film und vice versa – schlaglichtartig, facettenreich, neugierig und unterhaltsam. Gemeinsam, aber aus unterschiedlichen Blick- und Hörwinkeln spüren das Österreichische Filmmuseum, das Filmarchiv Austria, das ORF-Archiv und der Musiker und Journalist Robert Rotifer popkulturellen Phänomenen und Motiven in Film und Fernsehen nach und fördern dabei so manche Überraschung aus den Archiven zutage. Eine Befragung österreichischer Identität in Bild und Ton, mitunter in Farbe. Eine Reise zwischen Beisl-Anarchie, Techno-Western und Dorfdisco-Hedonismus.



Österreichisches Filmmuseum

This is not America – Austrian Drifters

Suchbewegungen zwischen Film und Pop (1976–2014)

Sehnsuchtsort Amerika?

Ausgehend von jenem Moment, in dem mit der Besetzung der Wiener Arena im Sommer 1976 Pop, Film und politische Haltung in besonderer Weise näher zusammenrückten, untersucht das sechsteilige Programm des Österreichischen Filmmuseums das Ineinander(-Wirken) von Pop und Film: Die Figur des Drifters steht dabei im Zentrum der Überlegung, wie Popkultur in Filmen sichtbar wird, was an Pop grundlegend filmisch sein könnte und wie sich Pop und Film gegenseitig infizieren. Eine sehenswerte Zusammenschau aus Pop, Punk und jeder Menge Pomp – von Dokumentation bis Fiktion, von Experimentalfilm bis Musikvideo, von Österreich bis Amerika.

Programm 1

Vorfilm 1

3 amerikanische LPs

Wim Wenders, BRD 1969, 13 min

Vorfilm 2

Supersommer 23.8.1976

Fritz Köberl, AT 1976, 5 min



Langsamer Sommer

John Cook, AT 1974–1976, 86 min

Drei Begegnungen von Film, Pop und Musik. Als unreines Vorspiel: Wim Wenders' *3 amerikanische LPs*, geschrieben von Peter Handke, zeugt von der Kraft amerikanischer Popmusik, filmische Landschaftsbilder zu transformieren. Sieben Jahre später läuft Lou Reed in *Langsamer Sommer* in voller Länge auf dem Plattenspieler – als Soundtrack zum

driftenden Dasein zweier Freunde in Wien. Im Jahr, als dieser *Sommer* ins Kino kommt, formiert sich ein anderer *Supersommer* – in einem filmischen Fragment der Arena-Besetzung, das den Auftritt von Leonard Cohen dokumentiert.

Mi 29. März, 11.30 Uhr, Schubertkino 1

Programm 2

Vorfilm/Musikvideo

Wolfgang Ambros – Du verstehst mi ned

Rudi Dolezal, Hannes Rossacher, AT 1984, 6 min



Malaria

Niki List, AT 1982, 82 min

Das surreal verschobene Zeitbild eines jungen Wien Anfang der 1980er-Jahre: Poppig, grell und Codes zitierend prokrastiniert man

durch den Abend, will etwas aufreißen, etwas aufstellen oder sich ausstellen. Niki Lists *Malaria* ist Kult und kinematografische Pop-Art. Im titelgebenden Café findet eine Schar junger Popper zusammen – allen voran der junge Andreas Vitásek –, um sich, ihre Lässigkeit und das schöne Leben in knalliger Überdrehtheit zu feiern. Ungefähr zur selben Zeit singt Wolfgang Ambros in der legendären Eden Bar vom Pärchenstreit, der allmorgendlich unter dem Pop-Art-Gemälde am Frühstückstisch ausbricht.

Do 30. März, 16.00 Uhr, Schubertkino 2

Program 3

Vorfilm/Musikvideo

The Cucumbers – All Shook Up

Peter Ily Huemer, AT/US 1986, 4 min



Kiss Daddy Good Night

Peter Ily Huemer, US 1987, 82 min

Amerika – seine Musik, seine Coolness, seine Mythen – ist immer auch in österreichischen Filmen, die sich in die Gefilde der Popkultur vorwagen, spürbar. Einer, der diese metaphorische Sehnsuchtsbewegung in eine reale, tatsächliche umgesetzt hat, ist Peter Ily Huemer. In einer alten Garage in New Jersey findet er den richtigen Musikvideo-Look für das Presley-Cover „All Shook Up“, in einem düsteren New York der mittleren 1980er-Jahre schließlich das richtige Szenario für einen der unkonventionellsten Thriller der österreichischen Filmgeschichte. In einer Hauptrolle dieses wahren Pop-Juwels: die damals noch unbekannte Uma Thurman.

Mi 29. März, 18.30 Uhr, Schubertkino 2

Program 4

Vorfilm

Eiszeit

Wolfgang Strobl, AT 1983, 32 min

— In Kooperation mit dem ORF-Archiv



The Bands

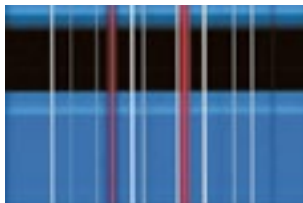
Egon Humer, AT 1993, 98 min

Elf Jahre liegen zwischen zwei Versuchen, das Verhältnis von Jugendkultur, Musik und Haltung filmisch erfahrbar zu machen: aus der Szene heraus (Stadtwerkstadt Linz, U4 Wien u. a.) in Wolfgang Strobbs *Eiszeit*, aus der Außenperspektive des Filmemachers Egon Humer in *The Bands*. Die Konzerthalle, die Bühne, die Bar sind bei Humer Orte des Rückzugs aus einer scheiß/eis-kalten Wiener Winternacht. Kompromisslos schlägt es einem dort den offensichtlich politischen Anteil von Subkultur entgegen: bei den Auftritten von Occidental Blue Harmony Lovers, Extended Versions, Cold World, Bask, Fetish 69 oder Pungent Stench.

Do 30. März, 21.00 Uhr, Rechbauer

Program 5:

Avant-Pop Special Report



Kurzfilme von Kurt Kren, Dietmar Brehm, Oliver Lasch und Thomas

Strobl, Lotte Schreiber, Billy Roisz, Siegfried A. Fruhauf, Karin Fisslthaler, Peter Tscherkassky

Filmliste siehe Spielplanrückseite

Filmavantgardistische Zugriffe auf Pop: Spuren einer Begegnung, die nicht ganz einfach zu sein scheint, tendiert Pop in seinen kommerzielleren Ausläufern doch zum Glätten und Kitten, während die Avantgarde nicht selten das *Konstruierte* und *Gebrochene* ins Zentrum stellt. Rund um zehn *Kalkito-Clips* von Dietmar Brehm – filmische Ausformungen von Pop-Ästhetik – gesellen sich Werke, die auf sehr unterschiedliche Weise mit den Erscheinungen, Strukturen, Tonalitäten des Pop arbeiten – indem sie sie übersetzen, überhitzen, persiflieren. Grenzgänge in Bild und Ton.

Fr 31. März, 23.00 Uhr, Schubertkino 1

Program 6



Slidin' — Alles bunt und wunderbar

Barbara Albert, Michael Grimm, Reinhard Jud, AT 1998, 97 min

Drei filmische „Mondscheinsonaten“: Barbara Albert, Michael Grimm und Reinhard Jud inszenieren in sich latent kreuzenden Episoden Geschichten von Reisen in die Nacht und vom Erwachen am nächsten Tag. Pop ist gerade Techno, und die Neonfarben sind versifft, abgetragen, verblichen. Ein rastloses, bisweilen auch düsteres Porträt des Nachtlebens zwischen Wien und seiner Peripherie, in dem wenig übrig bleibt vom Versprechen, das die Stadt, die Nacht, die Musik einmal gegeben haben.

Sa 1. April, 13.00 Uhr, Rechbauer

1000 Takte Film

Filmarchiv Austria Austro-Pop-Film – Starschnitt- positionen zum österreichischen Kino (1976–1985)

Falco war gestern. Die Gegenwart heißt Wanda, Bilderbuch und Voodoo Jürgens. Dreißig Jahre nach den Welthits des Johann Hölzel schickt sich Österreich wieder an, eine Pop-Nation zu werden. Den Hype zum Anlass nehmend blickt das Filmarchiv Austria zurück: auf die erste große Welle des Austropops, als lokale Sängerikonen wie Ambros, Fendrich und Hansi Lang nicht nur die Charts hochrasten, sondern auch die Kinoleinwände bevölkerten – mit durchaus sehenswerten Ergebnissen. Bonustrack: zwei filmische Zeitkapseln als aus dem ORF-Archiv.

Programm 1

Vorfilm 1

Kino Express No. 08/1996
(mit Wolfgang Ambros)

AT 1996, 4 min

Vorfilm 2

Hallo Kino 16/88

(mit Dr. Kurt Ostbahn)

Walter Knofel, AT 1988, 6 min



Coconuts

Franz Novotny, AT 1985, 90 min

Coconuts ist gelebter Wahnwitz, ist ungezwungen größenwahnsinniger Schalk und Übermut, der das Unterhaltungskino erst wertvoll macht

und vom schalen Fließbandprodukt unterscheidet. Franz Novotny's 1980er-Buddy-Action-Komödie ist der Versuch eines österreichischen Blockbusters – Explosionen, entblößte Körper und musikalische Einlagen inklusive. Charts-Darling Rainhard Fendrich gibt an der Seite von Legende Hanno Pöschl den Verlierer-Dude mit gepflegter Eddie-Murphy-Hysterie und verstrickt sich in eine aberwitzige Verfolgungsjagd rund um die Welt. Kino im reinen Pop-Rausch.

Do 30. März, 23.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6

Programm 2



Fehlschuss

Rainer Boldt, AT 1976, 115 min

Wir schreiben die 1950er-Jahre in der noch sehr ruralen Wiener Vorstadt. Der Songwriter-Superstar des Austropops, Wolfgang Ambros, mimt seine einzige Film-Hauptrolle: einen weltschweren Fabriksarbeiter, der vom großen Ruhm als Fußballer träumt. Seine Freundin und Werkskollegin (Pola Kinski) sowie Franz Buchrieser als Strizzi und Preisboxer stehen ihm auf dem steinigen Weg bei. Ein samtweicher, verlorener Klassiker auf den Spuren von De Sica und Olmi. *Fehlschuss*, von dem nur noch das Originalnegativ existiert, wurde vom Filmarchiv Austria für die Diagonale komplett restauriert.

Fr 31. März, 16.00 Uhr, Rechbauer

Programm 3



Ich oder Du

Dieter Berner, AT 1984, 93 min

Ein grandioses Stück Rock-'n'-Roll-Existenzialismus aus Österreich, das den Style des französischen Genrekinos der frühen 1980er-Jahre mit dem Sozialrealismus der Siebziger mischt. Unfassbar: die Naturgewalt Hansi Lang als gefährlicher wie charismatischer Junkie-Krimineller und New Wave-Sänger. Dieter Berner inszeniert ein dichtes, bildgewaltiges Moralspiel über eine unheilige Ménage-à-trois, in der Lang mit seiner authentisch gegebenen Furiosität, Zerbrechlichkeit, Widerwärtigkeit und Großmütigkeit einen der größeren Auftritte von Musiker/innen in Spielfilmen markiert.

Sa 1. April, 18.30 Uhr, Rechbauer

ORF-Archiv Wir spielen Leben: Grenzgänge und Pop-Inszenierungen

Das Fernsehen ist seit sechzig Jahren gleichermaßen Teil und Abbild unserer Gesellschaft. Drei Schätze einer oft verkannten Popkultur konnten dieses Jahr aus den Tiefen des ORF-Archivs gehoben werden: Hansi Lang trifft Chuzpe trifft Schmetterlinge. Drei österreichische Fernseh-Pop-Selbstbildnisse (zurück) auf der Leinwand, zurück auf dem Schirm.

Programm 1



Die Pariser Kommune

Peter Sämman, AT 1978, 56 min

Die jüngst wieder aufgeführte „Proletenpassion“ war im deutschsprachigen Raum wohl die wichtigste Polit-Rock-Oper. Die aktivistische Polit-Folk-Band Schmetterlinge ließ die „kleine französische Revolution“ von 1871 singen und klingen. Die kondensierte, brechtianisch durchsetzte TV-Version gibt davon ein wunderbares Zeugnis.

Neon Mix

Peter Gruber, AT 1982, 66 min

Ein rotweißroter Spin-off des Great Rock 'n' Roll Swindle der Sex Pistols: Eine Werbefirma sucht nach der heißesten neuen New Wave-Boyband zwischen Hietzing und Kaisermühlen. Und niemand anderer als Wilfried, frisch als Sänger der EAV entlassen, macht sich auf die Suche. Eine schwungvoll verblödelte Pop-Fantasie mit der legendären Wiener Punkband Chuzpe.

Fr 31. März, 23.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 6
— In Kooperation mit Filmarchiv Austria

Programm 2

Vorfilm/Musikvideo 1

Ankathie Koi – Little Hell

Antonin B. Pevny, David Kleinl, AT 2016, 5 min

Vorfilm/Musikvideo 2

Lary – Jung und schön

Antonin B. Pevny, AT 2015, 4 min

Vorfilm/Musikvideo 3

Bilderbuch – Plansch

Antonin B. Pevny, AT 2013, 3 min

Vorfilm/Musikvideo 4

Bilderbuch – Maschin

Antonin B. Pevny, AT 2013, 4 min



Hansi Lang – Ich spiele Leben

Rudi Dolezal, AT 1984, 60 min

Ein schonungsloses Porträt über Sänger und Pop-ikone Hansi Lang im Rahmen des ORF-Jugendmagazins „Ohne Maulkorb“. Man folgt dem Künstler am Höhepunkt seiner Karriere als Vorgruppe von Supertramp und backstage, wo sich die Folgen eines Lebens im ständigen Rampenlicht abzeichnen. Rudi Dolezal entblättert die Zerbrechlichkeit eines Grenzgängers im Ringkampf mit dem Leben. Eine packende filmische Konzentration auf einen gefallenen Engel, der versucht, wieder zu fliegen. Zuvor: vier aktuelle Musikvideos von Antonin B. Pevny zu vier dauerprägnanten Pop-Motiven.

Sa 1. April, 23.00 Uhr, Schubertkino 1

Bild, Ton & Respekt – Geglückte Synthesen von Pop und Film

Boybands, Raves und Indie-Pop – zwei Programmsampler aus der Perspektive der österreichischen Musikszene.

Programm 1

Vorfilm

Techno in Wien

Thaddäus Podgorski jun., AT 1993, 12 min



Tempo

Stefan Ruzowitzky, AT 1996, 96 min

In seinem Debütfilm *Tempo* verband Stefan Ruzowitzky eine Geschich-

te über die Liebe und die Wiener Halbwelt mit einem Blick auf die blühende Techno-Szene der Zeit. Der rastlose Fahrradbote Jojo tanzt unter Tausenden Ravern in jenem Gasometer, der auch im archivierten TV-Beitrag *Techno in Wien* eine Hauptrolle spielt. Im Kontrast dazu bietet Ruzowitzkys (!) Video zu *Tearin' Up My Heart* von *NSYNC die gesäuberte Variante des damaligen Trends für postindustrielle Locations.

Nachfilm

*NSYNC – Tearin' Up My Heart

Stefan Ruzowitzky, AT/US 1997, 4 min

Sa 1. April, 15.00 Uhr, Schubertkino 1

Programm 2

Vorfilm 1

Mile Me Deaf –

You're A Walking Maze

R. Braitenthaller, W. Möstl, F. Seyrer, J. Staudenbauer, AT 2012, 4 min

Vorfilm 2

Durchgang

Wolfgang Möstl, AT 2017, 9 min



Talea

Katharina Mückstein, AT 2013, 75 min

In ihrem vielfach ausgezeichneten Debütfilm *Talea* porträtiert Katharina Mückstein die Beziehung zwischen einem ausgerissenen Pflegekind und seiner leiblichen Mutter. Bestehend: der von Veronika Eberhart und Wolfgang Möstl verantwortete Soundtrack. Letzterer gestaltet selbst Videos für seine Band Mile Me Deaf – von der *Blair Witch Project*-Hommage *You're A Walking Maze* bis zur Japantour-Doku *Durchgang*.

Sa 1. April, 20.30 Uhr, Schubertkino 1

In Referenz

In Referenz

Die Filme von „In Referenz“ sind der sprichwörtliche Kitt zwischen einzelnen Programmpunkten – keineswegs jedoch sind sie bloße Lückenfüller, vielmehr spannen die Filme der Reihe ein Netz zwischen dem Wettbewerb, der Schiene „Zur Person“ und dem filmhistorischen Spezialprogramm „1000 Takte Film“. Die Reihe „In Referenz“ greift wahlverwandte Themen auf, bringt sie in Verbindung zueinander und stößt Türen zu neuen Denkräumen auf.



Auf Ediths Spuren

Peter Stephan Jungk, AT 2016, 92 min

Wenn sie nicht als sowjetische Agentin tätig war, fotografierte sie in Wien und London Arbeiter, Straßenkinder und Bilder der Armut und des sozialen Elends: Edith Tudor-Hart. Peter Stephan Jungk folgt dem aufwühlenden Leben seiner Großtante zwischen Wien und London, spricht in seinem Dokumentarfilm *Auf Ediths Spuren* mit Historikern, Archivaren, Exagenten und Familienmitgliedern.

In Referenz: Peter und Wolf Suschitzky

So 2. April, 11.00 Uhr, Schubertkino 1
— In Anwesenheit des Regisseurs und von Peter Suschitzky

Dank an Stadtkino Filmverleih & Österreichisches Filmmuseum



The Bad Batch

Exklusive Graz-Preview

Ana Lily Amirpour, US 2016, 115 min

Eine junge Frau geht zu Mittag durch eine von Kannibalen heimgesuchte Wüste. Die Vorzeichen in Ana Lily Amirpours Nachfolger zu *A Girl Walks Home Alone at Night* stehen auf reißerischen Horror – und, so viel sei vorgewarnt, Blut spritzt und es werden Körperteile zerhackt. Das Genre ist aber in *The Bad Batch* nur Ausgangspunkt für gesellschaftliche Kritik mit hohem Style-Faktor.

In Referenz: 1000 Takte Film

Fr 31. März, 18.30 Uhr, KIZ Royal
— In Anwesenheit der Regisseurin, die außerdem in Graz eine Masterclass hält.



Boris Bukowski – Fritze mit der Spritze

Markus Mörth, AT 2017, 84 min

Boris Bukowskis bewegte Musikerkarriere hat in den 1970er-Jahren im steirischen Fürstenfeld begonnen – von dort aus prägte er, als Bandmitglied bei Music Machine oder MAGIC und später solo, den Austropop mit Titeln wie „Euer Fritze mit der Spritze“ entscheidend mit. Ein Film über das musikalische Erbe eines sympathischen Rastlosen und seine Suche nach

(musikalischer) Perfektion und Selbsterfüllung.

In Referenz: 1000 Takte Film

Sa 1. April, 16.00 Uhr, UCI Annenhof Saal 5
— In Anwesenheit des Regisseurs, von Boris Bukowski und Gästen



Dead Flowers

Peter Ily Huemer, AT 1991, 98 min

Dead Flowers ist ein utopischer, bizarrer Thriller, der sich in den Industrielandschaften der Wiener Vorstadt zuträgt. Der junge Insektenvertilger Alex trifft eines Nachts eine junge Frau: die Diplomatenochter Alice. Alex verliebt sich in sie, muss aber bald erkennen, dass Alice mehr ist als nur eine normale Bekanntschaft, die ihn aus seiner tristen Existenz gerissen hat. Alice wird verfolgt und schließlich gekidnappt. Alex macht sich auf die Suche nach ihr – eine Suche, die ihn bis ins Jenseits führt.

In Referenz: 1000 Takte Film & Peter Ily Huemer

So 2. April, 14.00 Uhr, Schubertkino 1
— Im Anschluss: *Diagonale im Dialog* mit Produzent Veit Heiduschka, moderiert von Katharina Müller



Praxis-Selektion 2007–2015 (40 Szenen)

Dietmar Brehm, AT 2016, 97 min

Die Zeichen sind die Bedingungen für die Wunder, die in der Arbeit des

Künstlers Dietmar Brehm geschehen. Brehm übersetzt scheinbar simple Bildspuren – Alltagsobjekte, Gesichter, Körper, Naturerscheinungen – in unvertraute Signale, in Nachrichten aus einer fremden, unerforschten Welt. Seine säkularen Ikonen irritieren, weil sie niemals preisgeben, worauf sie hinauswollen, oft nicht einmal was in und mit ihnen gerade passiert.

In Referenz: 1000 Takte Film & Dietmar Brehm

Sa 1. April, 13.30 Uhr, Schubertkino 2
— In Anwesenheit des Regisseurs

Die Praxis-Selektion wird von den Uraufführungen der Arbeiten *INSIDE (The Colour Version)* und *INSIDE (The Black and White Version)* gerahmt, siehe S. 19.



Bilder einer Ausstellung

Ulrich Seidl, AT 1996, 45 min

Der Busenfreund

Ulrich Seidl, AT 1997, 60 min

Zwei frühe Fernseharbeiten von Ulrich Seidl erstmals im Kino. Was bedeutet moderne Kunst für normale Ausstellungsbesucher/innen? In *Bilder einer Ausstellung* lässt Seidl Besucher/innen und Expert/innen über moderne Kunst sprechen, diskutieren und denken, bis sie bei ihren eigenen Träumen, Visionen, Ängsten, bei Sexualität und Tod ankommen. *Der Busenfreund* porträtiert René Rupnik, einen fünfzig-jährigen Mathematiklehrer, der bei seiner greisen Mutter lebt, umgeben von Schutzwällen aus Müll, Papier und Zeitungen. In seiner Fantasie lebt der obsessive Busenexperte mit Senta Berger zusammen, die er seit Jahrzehnten verehrt.

In Referenz: Ulrich Seidl

Fr 31. März, 14.00 Uhr, Schubertkino 1

— Präsentation der DVD-Box „Alle Filme 1980–2017. Ulrich Seidl. Complete Works“.
Im Anschluss Filmscreening und Gespräch mit Ulrich Seidl moderiert von Stefan Grisseemann.

In Kooperation mit HOANZL



Im Taumel Kurzfilmprogramm

Das Programm „Im Taumel“ versammelt Arbeiten, die uns optische Phänomene der Be- und Entscheidung erleben lassen, etwa Tony Conrads legendären Film *The Flicker*. Allen gezeigten Arbeiten ist gemein, dass sie auf Phänomene der visuellen Wahrnehmung hinweisen, Grenzen austesten und uns einzigartige und individuelle Taumel- und Seherlebnisse bereiten. Filmliste siehe Spielplanrückseite.

In Referenz: Kunsthaus Graz

Fr 31. März, 11.00 Uhr, Schubertkino 2



Hasenherz: Carte Blanche für Mark Toscano

Die nomadische Film- und Diskussionsreihe „Hasenherz“ zeigt die ausgewählten Filme zweimal. Nach dem ersten Screening haben die Betrachter/innen die Möglichkeit, mit dem Künstler/der Künstlerin das Gesehene zu diskutieren. Bei der Diagonale'17 wird der Filmemacher, Filmrestaurator und Kurator Mark Toscano (Academy Film Archive, L.A.) zu Gast sein und einen Überraschungsfilm aus seinem reichhaltigen Archiv vorstellen.

In Referenz: Kunsthaus Graz

Sa 1. April, 11.00 Uhr, Schubertkino 2

— Mit Unterstützung der US Embassy Vienna

Unvergessen: Wolf Suschitzky

Mit handwerklichem Können, Einfallsreichtum und nicht zuletzt Humor brachte der 1934 emigrierte Österreicher Wolf Suschitzky die Schönheit in den Dokumentarfilm und dokumentarische Genauigkeit in den Spielfilm. Sein ursprüngliches Metier war die Fotografie, doch als Kameramann machte er eine Karriere, fotografierte in Bergwerken, Elendsvierteln, Schulen und Kriegslazaretten, drehte Werbespots, Kinderserien und eine Handvoll unvergesslicher Kinoklassiker. Bei der Diagonale war Suschitzky 2003 und 2007 zu Gast. 2016 verstarb er im 105. Lebensjahr in London ...

Servus, Su!

In Kooperation mit SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien



The Bespoke Overcoat

Jack Clayton, UK 1955, 37 min

Snow

Geoffrey Jones, UK 1963, 8 min

Wolf Suschitzky – Fotograf und Kameramann

Joerg Burger, AT 2009, 22 min

Sa 1. April, 16.00 Uhr, Rechbauer
— Einführung Brigitte Mayr und Michael Omasta. In Anwesenheit von Peter Suschitzky

Diagonale auf Sendung

ORF 2

Mo 27. März, 22.30 Uhr, kultur.montag mit einem Ausblick auf die Diagonale. Weitere aktuelle Berichte bringen die Ausgaben der ZIB und von matinee (So 26. März, 9.05 Uhr). Dazu berichtet der ORF Steiermark in all seinen Medien umfassend über die Festivalhöhepunkte. ORF TVthek: Alle ORF-Berichte über das Festival bleiben sieben Tage lang abrufbar.

ORF III

Di 28. März, 19.50 Uhr, Kultur Heute Spezial rund um die Diagonale'17 mit Studiogästen.

Okto

So 19. März, 20.00 Uhr, Oktoskop: Diagonale'17-Programmorschau mit Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber als Studiogästen bei Robert Buchschwenter.

FM4

Do 30. März, 19.00 Uhr, Homepage Spezial: Sonderausstrahlung zur Diagonale'17 mit Hintergrundberichten, Livegästen und Diskussionsrunden rund um das Festival des österreichischen Films. Zudem tägliche Festival-Updates on air und unter fm4.orf.at.

Ö1

Die Aktuelle Kultur berichtet in der Diagonale-Woche mehrfach im Rahmen der Ö1-Journale und im Kulturjournal. Synchron – das Filmmagazin wirft einen Blick auf ausgewählte Premieren. Zusätzliche Programmankündigungen in den Ö1 Club-Sendungen.

Radio Helsinki

Mo 27. März bis Sa 1. April, 9.00–10.00 Uhr, das tägliche Diagonale-Frühstücksradio mit Filmbesprechungen und Interviews, zu empfangen auf 92,6 MHz oder auf helsinki.at/livestream. Wiederholungen jeweils am Abend um 19.00 Uhr.

Radio Soundportal

Sa 25. März, 12.00 Uhr, Talk mit Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber; tägliche Programmtipps on air und auf soundportal.at.

Festival-Updates, aktuelle Berichte, Interviews: orf.at, kleinezeitung.at und filmclicks.at

Livestream von der Diagonale-Preisverleihung in Kooperation mit Kleine Zeitung:
Sa 1. April, 19.30 Uhr auf diagonale.at und kleinezeitung.at

Kollektion Diagonale bei Flimmit

Kino aus Österreich wann immer und wo immer Sie wollen: Auf Flimmit.com haben die Diagonale-Intendanten Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber elf Filme zum diesjährigen Diagonale-Pop-Special „1000 Takte Film“ ausgewählt. Let there be pop. Let there be cinema. Oder im Zeichen von Flimmit: Let there be Heimkino! flimmit.com

Die Diagonale auf 3Film

Die Diagonale-Intendanten Peter Schernhuber und Sebastian Höglinger präsentieren eine Auswahl von Spielfilmen aus dem reichhaltigen Angebot von 3Film, abrufbar von 15. März bis 15. April in einer eigenen Diagonale-Rubrik auf drei.at/3film.



graz wien

www.epofilm.com

Ihr Partner für
anspruchsvolle Filmproduktionen
und europäische Koproduktionen



AUER
MARTIN AUER



ROBERT
BREADFORD

MEHL
BROOKS

KATE
BAKEINSALE

SETH
ROGGEN

Die Aufschneider

WARNER BROT. ENTERTAINMENT PRESENTS A FILM BY MARTIN AUER · STARRING
ROBERT BREADFORD, KATE BAKEINSALE, MEHL BROOKS, SETH ROGGEN ·
MUSIC BY BÄCKSTREET BOYS · COSTUME DESIGNER VICTORIA BÄCKHAM · EXECUTIVE
BROTUCER BÄCKER VON MARTIN AUER · STORY BY UMBERTO BÄCKO

DEMNÄCHST IN ALLEN MARTIN AUER SHOPS. IN MESSERSCHARFEM 3D.

WWW.MARTINAUER.AT

★ ★ ★ M • A ★ ★ ★



Gastronomiepartner

Spezialangebote für Festivalbesucher/innen

Diagonale im HDA

Mariahilferstraße 2, 8020 Graz
Mi–Fr 21.00–3.00 Uhr

Ein Schladminger BioZwickl oder ein EULE Koffeinbier gratis für Besucher/innen von *Attack of the Lederhosenzombies* (29. März) gegen Vorlage des Tickets.

Bar 8020 im Hotel Mariahilf

Mariahilferstraße 7–9, 8020 Graz
Di–So 17.00–2.00 Uhr

Grand Re-Opening der abgedrehten Festivalbar. Dispo: Start am Dienstag mit einem Betthupferl nach der Eröffnung. Ende am Sonntag mit Austrinken und Ausklingen. Dazwischen abendfüllende Gastauftitte. Ausstattung: Drehverschlussbier, Diagonale, Srpska Rakija (OmU), Diagonale Drink, filmreife Bolly-woodküche u. v. m.

Meet the Filmmakers: Happy Hour 17.00–18.00 Uhr: zwei Diagonale-Cocktails zum Preis von einem für alle mit einer Diagonale-Delivery Bag von mapbagrag®.

Kunsthausecafé

Südtirolerplatz 2, 8020 Graz
Di–So 9.00–2.00 Uhr

Frühstück bis 16.00 Uhr,
Lunch & Dinner bis 22.00 Uhr
Eine Flasche MAKAvA gratis zum Tagesteller gegen Vorweis eines Diagonale-Kinotickets.

Speisesaal

Grieskai 4–8, 8020 Graz
Di–So 6.30–1.00 Uhr

Ein türkischer Kaffee nach altem Rezept gratis bei Bestellung eines Abendessens (Hauptspeise) gegen Vorweis eines Diagonale-Kinotickets (einlösbar ab 17.00 Uhr).

Kaffee Weitzer

Belgiergasse 1, 8020 Graz
Mo–Fr 7.00–19.00 Uhr,
Sa & So 9.00–19.00 Uhr

Täglich Festivalfrühstück mit regionalen Spezialitäten.

MANGOLDS Restaurant & Café

(vegetarisches Self-Service)
Griesgasse 11, 8020 Graz
Mo–Fr 11.00–19.00 Uhr,
Sa 11.00–16.00 Uhr

€-3-Gutschein für Besucher/innen von *Free Lunch Society* (31. März)

MANGOLDS vis-a-vis (vegetarisch-vegan)

Zinzendorfsgasse 30, 8010 Graz
tgl. 8.00–24.00 Uhr (Gutscheine auch hier einlösbar)

Diagonale'17-Bierdeckel

Mit der Räuberinnenleiter die gläserne Decke durchbrechen: Die gemeinsame Bierdeckelaktion von Diagonale und FC Gloria – Frauen Vernetzung Film bringt Themen der Gleichberechtigung auf den Tisch. Fabienne Feltus (Bureau F) hat die Idee eines Frauennetzwerks in Form und Gestalt gebracht und illustriert. Nun lässt sich daraus nicht nur ein Kartenhaus, sondern eine solide Pyramide bauen.

Mit Unterstützung von Antidiskriminierungsstelle des Landes Steiermark und AK Steiermark

Diagonale Shop im Kunsthausecafé

diagonale.at/shop

Katalog 2017	€ 8
Katalog 2016	€ 4

Plakat A0	€ 4
Plakat A1	€ 2

Rucksack Delivery-Bag XL von mapbagrag®	€ 25
---	------

Posterbag groß	€ 20
Posterbag klein	€ 15

Fahrrad/Kinderrad, div. Modelle, Preis auf Anfrage, Fahrräder erhältlich bei REBIKEL (Keplerstraße 55, 8020 Graz, +43 660 46 44 954)

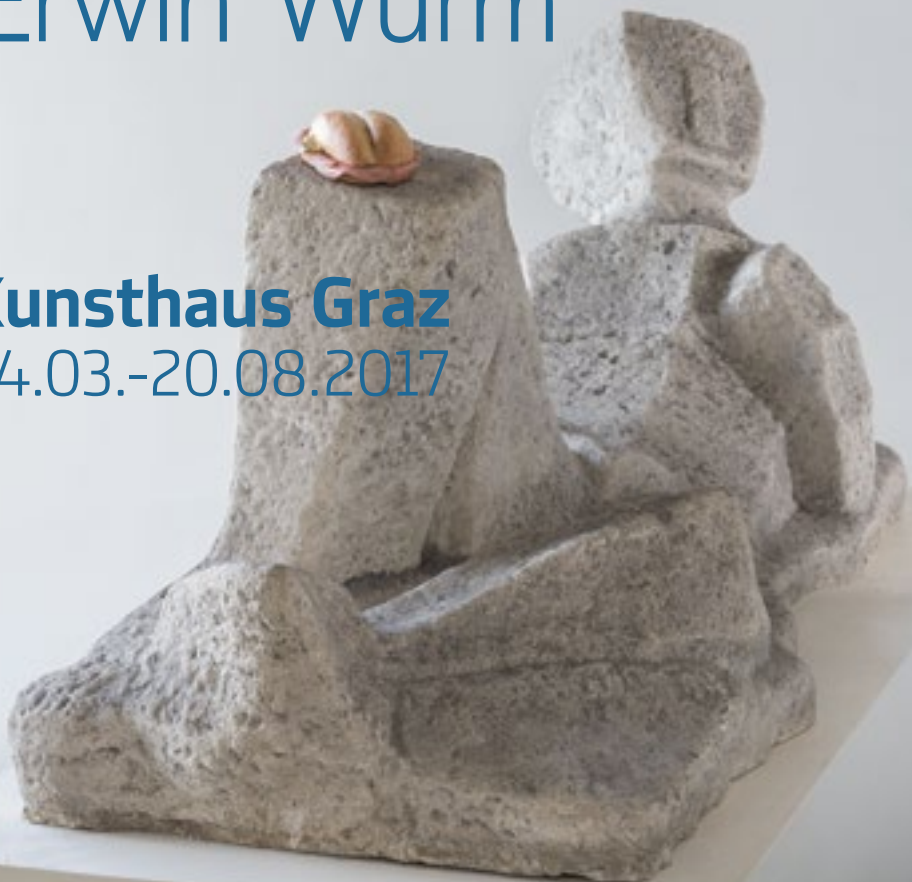


Mit den ÖBB zur Diagonale

Entspannt mit den ÖBB zur Diagonale'17 nach Graz! Ob mit dem Railjet oder mit der S-Bahn Steiermark, die Züge der ÖBB bringen Sie sicher und umweltfreundlich nach Graz und wieder nach Hause. Z. B. von Wien nach Graz schon ab 9 Euro mit der ÖBB Sparschiene. Informationen und Buchung auf oebb.at oder über die ÖBB App.

Fußballgroßer Tonklumpen auf hellblauem Autodach Erwin Wurm

Kunsthhaus Graz
24.03.-20.08.2017





Die Versicherung auf **Ihrer** Seite.

Ein großartiges Filmerlebnis. Mit Sicherheit.

Wir von der GRAWE unterstützen nicht nur dieses außergewöhnliche Filmfestival – sondern auch die Entspannung, mit der Sie es erleben. Denn wer rundum abgesichert ist, kann die schönen Dinge des Lebens einfach besser genießen.

Grazer Wechsellseitige Versicherung AG
Tel. 0316-8037-6222 · service@grawe.at
Herrengasse 18-20 · 8010 Graz

www.grawe.at



GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft



**ERMÄSSIGTE
EINTRITTE**

Diagonale
Festival des öster-
reichischen Films

Jahres-, Halbjahres- und Saisonkarten sind jetzt mehr wert.

Auch gültig für die „Jahreskarte Graz“!
Aktuelle Ermäßigungen und Vorteile für treue
Öffi-, Bäder- und SchöcklkundInnen finden Sie
unter www.holding-graz.at/vorteile

Keine Barablöse. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
Die Angebote gelten solange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen. Änderungen vorbehalten.

Impressum

Herausgeber
**Diagonale – Forum
österreichischer Film**
DVR-Nummer:
4009249

Redaktion
Franz Jud,
Matthias K. Heschl

Texte
Ruth Anderwald,
Alejandro Bachmann,
Eva Fischer, Leonhard
Grond, Matthias K.
Heschl, Sebastian
Höglinger, Marius
Hrdy, Franz Jud,
Michelle Koch,
Brigitte Mayr,
Michael Omasta,

Paul Poet,
Robert Rotifer,
Peter Schernhuber,
Anna Steinbauer,
Virgil Widrich,
Andi Winter,
Christina
Wintersteiger,
Alexandra Zawia

Grafik
Studio Es,
studio-es.at

Lektorat
Katharina Sackén

Fotos
Diagonale, Filmema-
cher/innen, Verleihe,
Produktionsfirmen

Anzeigen
Brigitte Bidovec

Druck
Niederösterreichs-
ches Pressehaus,
Gutenbergsstr. 12,
3100 St. Pölten

Diagonale
#denktweiter

gedruckt nach der
Richtlinie UZ24 des
Österreichischen
Umweltzeichens von
NÖ Pressehaus
– Lizenznummer:
UW808.

Stand: 9. März 2017



Diagonale #denktweiter

Nachhaltige Festivalkultur bedeutet, Impulse zu setzen und neue Wege zu beschreiten – mit Ideen, Visionen und Wertschätzung der Umwelt gegenüber. Über ökologische Maßnahmen hinausgehend beabsichtigt Diagonale #denktweiter, Lokales in vielfältiger Weise zu fördern: vom über Generationen weitergegebenen Wissen über traditionelles Handwerk bis hin zu kreativen und innovativen Potenzialen. Diagonale #denktweiter steht für Haltung und Verantwortung – in gesellschafts-, wirtschafts- und kulturpolitischer Hinsicht. Mehr Infos und alle Partner: diagonale.at/ddw

Wir danken allen Partnern von Diagonale #denktweiter.

Projektsponsor



AAC – Verband
Österreichischer
Kameralente

AAFP – Association
of Austrian Filmpro-
ducers

ABZ Ausbildungszent-
rum Lehrwerkstätten
Graz-Andritz

Acqua Alpes

ADA – Austrian
Directors' Association
aea – Österreichischer
Verband Filmschnitt

AEUST – Styrian
Pale Gin

aktuelle kunst in graz

A-List, Insider
Publishing

alumni UNI Graz

Antidiskriminierungs-
stelle Steiermark

Apcoa

Arbeiterkammer
Steiermark

ART for ART

arx anima

Austrian Cultural
Forum New York

Austria Guides

bilosa

BIO-Steirer-WEIN

Blendend

Bloder Apfelwasser

brand eins

Bureau F

Business Riot Festival

Cafe Promenade

card complete

Caritas Steiermark

Celluloid

checkit, die Jugend-
karte des Landes
Steiermark

Cinema Next

CINEART

CINESTYRIA
Filmcommission
and Fonds

CITYCOM

Citymanagement Graz

City Vision – Graz

Compuritas

Creative Austria

Creative Europe Desk
Austria-MEDIA

CREATIVE
INDUSTRIES STYRIA

Crossing Europe
Filmfestival Linz

Culture Unlimited

Dachverband der
Österreichischen
Filmschaffenden

Das Lastenrad

Delikatessen
Frankowitsch

Design made in
Austria

Designmonat Graz

DIE BRÜCKE
kärnten.kunst.kultur

Diözese Graz-Seckau

DOCS by Outlook
Filmsales

dok.at

DOK.fest München

donaufestival

drehbuchFORUM
Wien

drehbuchVERBAND
Austria

DVD-Forum.at

ecoversum

Energie Graz

epo-film

EULE Koffeinbier

Europa Verlag

EUROPACK

European Youth Card
Austria

FAQ

FC GLORIA – Frauen
Vernetzung Film

FedEx

Feinkost Mild

FGM Forschungsge-
sellschaft Mobilität

FM JOANNEUM

Filmakademie Wien

Filmarchiv Austria

Film Austria

filmclicks.at

Film Commission Graz

Filmladen Filmverleih

Flughafen Graz

Format Werk

FÖFF – Forum
österreichischer
Filmfestivals

Forum Stadtpark

Foto Balduz Scholz

Fotospeed

Franz-Grabner-Board
freikarte.at

Golden Girls
Filmproduktion

gotv

GrazMuseum

Helmut List Halle

Hertz

HLW Schrödinger

HOANZL

HTU Graz

Hunger auf Kunst und
Kultur

INNEN/AUSSEN/
NACHT

Institut Schamlos

Kaffee Weitzer

Karl-Franzens-
Universität Graz

KINO IM

KESSELHAUS

kino-zeit.de

Klimabündnis
Steiermark

Klangfarbe

Kulturreferat
ÖH Uni Graz

Kulturkontakt Austria

Kulturvermittlung
Steiermark

Kulturzentrum bei den
Minoriten

Kunstthalle Wien

Künstlerhaus – Halle
für Kunst & Medien

Kunstuniversität Graz

Kurier

Lambert Hofer

Landesberufsschule
Feldbach

Landesschulrat
Steiermark

Literaturhaus Graz

Living Rooms

Lotus-Film

MAKAVA delighted
ice tea

MANGOLDS.
outstanding eco
lifestyle

MANA Apfelwein

mapbagrag®

Maximum Cinema

Megaphon

Mischief Films

Musikverein für
Steiermark

Neue Galerie Graz

ÖBB

Ö1 Club

ÖGB

ORF-Archiv

Orpheum

Österreichische
Filmgalerie

Österreichisches
Filmmuseum

PEUGEOT EDELS-
BRUNNER

PRISMA FILM

Pink Pedals

POLEIT

Radio Helsinki 92.6 –
Freies Radio Graz

Radio Soundportal

ray Filmmagazin

REBIKEL

REMAprint

roomz

Reproteam Hansbauer

Restaurant
SCHLOSSBERG

<roto> Zentrum für
zeitgenössische Kunst

Samen Köller

sixpackfilm

Solothurner Filmtage

Sophort

sound:frame

Speisesaal

Spielstätten Graz

Stadtkino Wien

Street Cinema Graz

SYNEMA –
Gesellschaft für Film
und Medien

Taxi 878

the gap

The Grand Post –
Audio & Picture Post
Production

TU Graz

unimag Student
Lifestyle Magazin

UNCUT

UniScreen

Universalmuseum
Joanneum

US Embassy Vienna

Vega Nova

Verband Filmregie

VICE

VIENNA DESIGN
WEEK

VOESD – Verband
Österreichischer
Sounddesigner/innen

VÖF Verband
Österreichischer
Filmausstatter/innen

VÖFS Verband
Österreichischer
Filmschauspieler/
innen

VOM HÜGEL

youngCaritas

Yuna Place Graz

Weingut GROSS

Weingut Jalits

WIENERIN

Wien Museum

Wirtschaftsagentur
Wien, Kreativzentrum
departure

Wirtschaftskammer
Steiermark

XPEDIT

youngCaritas

Yuna Place Graz

Partner Diagonale'17

Hauptmedienpartner



Medienpartner



DER STANDARD

derStandard.at



FALTER



Projektsponsoren / weitere Sponsoren



legero united
university of experiences



Canon



AUER
MARTIN AUER

VÖSLAUER



J. HORNIG
mit Übergangszeiten



ANDY WOLF, REISEKUNDE

Festivalhotels

WIESLER
Hotel seit 1888



Förderer

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



FILM FONDS
WIEN

BMB
Bundesministerium
für Bildung



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

literar
mechana



Festivalkinos und -locations



Kunsthau Graz
Universal museum
Joanneum



Eröffnungs-sponsoren



Kosponsoren



Tourismussponsor



Hauptsponsor

Steiermärkische
SPARKASSE

Kultur ist sinnlich. Kulturförderung ist sinnvoll.

**Deswegen kümmern wir uns
nicht nur um Ihr Geldleben,
sondern unterstützen auch
ausgewählte kulturelle Projekte.**



**Diagonale'17
Festival des
österreichischen
Films, 28. März
— 2. April 2017**

**Steiermärkische
SPARKASSE** 
Was zählt, sind die Menschen.

DIE DIAGONALE UND DAS
brillen — Q — uartier

WÜNSCHEN
*KLARE SICHT AUF DEN
HEIMISCHEN FILM*



Schickt uns
eine E-Mail mit dem Betreff
„Diagonale'17“ an
willkommen@brillenquartier.at
und erhaltet einen 50,00 € auf
den Einkauf eines Brillenge-
stells mit Gläsern.

brillen — Q — uartier

hans-sachs-gasse 1 / 8010 graz / mo - fr 09.30 - 18.00 / sa 09.30 - 17.00

*Gültig bis 30.04.2017 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gutschein kann nicht bar ausgezahlt werden und ist nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.